



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 1/24 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Pferdemenschen:**
Reporterin Franca
Lehfeldt im Interview
- > **PM-Schulpferdeturniere:**
Charlotte und Bonita
schnuppern Turnierluft
- > **Streitpunkt:**
Petition gegen die Gebühren-
ordnung für Tierärzte
- > **Ausgleichssport:**
Den inneren Schweine-
hund überwinden



**Schwarzwälder
Kaltblut:**

Die Kompaktklasse



JETZT BEWERBEN FÜR DIE NEUE SAISON!

J.J. DARBOVEN VEREINS-INITIATIVE GEHT 2024 WEITER!

Das ehrenamtliche Engagement und die Veranstalter ländlicher Reitturniere an der Basis fördern – das ist das Ziel der „J.J. Darboven Vereins-Initiative“, die das Hamburger Kaffeeunternehmen gemeinsam mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und EN GARDE Marketing zum Vorteil der Reitvereine auf den Weg gebracht hat. Dafür stellt J.J. Darboven all das zur Verfügung, was eine professionelle Kaffeeversorgung an den Turniertagen erfordert: Kaffeemaschinen, IDEE KAFFEE, Becher, Rührstäbchen, Milch, Zucker, ein Whiteboard für die Preisliste am Kaffee-Stand und entsprechende Ankündigung durch Banner und Flaggen. Außerdem drei Präsentkörbe als Ehrenpreise und individuell



gestaltetes Werbematerial. 100 Reitvereine, die ihr Turnier Jahr für Jahr mit ehrenamtlicher Hilfe auf die Beine stellen, können diese begehrten Veranstalter-Kits auch wieder in der Saison 2024 gewinnen Online kann sich jetzt wieder jeder Verein bewerben, der ein Reitturnier gemäß Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) im Zeitraum zwischen 1. April und 30. September 2024 plant und dessen Gastro-Bereich komplett ehrenamtlich geführt wird. Unter allen Teilnehmern werden 100 Reitvereine ausgewählt, die für ihre Turnierveranstaltung ein Ankündigungs- und ein Veranstaltungspaket der Firma J.J. Darboven erhalten. Teilnahmebedingungen und alle weitere Informationen finden Sie auf der Website.

BEWERBUNGSSCHLUSS: 23. FEBRUAR 2024

WWW.PFERD-AKTUELL.DE/VEREINSINITIATIVE
100 Reitvereine können Ankündigungsmaterial und Veranstaltungspaket gewinnen.

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

die Diskussionen um die neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) reißen nicht ab. Seit Inkrafttreten der neuen GOT im November 2022 erleben Pferdebesitzer und viele andere Tierhalter einen Preisschock, wenn es zum Tierarzt geht. Viele Rechnungen haben sich verdoppelt. Wenngleich außer Frage steht, dass Tierärzte eine gute und wichtige Arbeit leisten und eine Anpassung der Gebühren verdienen, so sind die Dimensionen der Anpassung für viele Pferde- und andere Tierbesitzer nicht mehr leistbar. Eine solche Preisexplosion geht zu Lasten der Tiere und des Tierschutzes. Wir als FN fordern daher, gemeinsam mit der Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH) und unterstützt von 58 deutschen Pferdesport- und Pferdezuchtverbänden, Anschlussverbänden und Organisationen aus dem Pferdesport: GOT – So nicht! Tierarztkosten müssen bezahlbar bleiben und dürfen uns nicht davongaloppieren – um in der Pferdesprache zu bleiben.

Auch wir als FN und die Unterstützer der Petition sagen:

Eine Gebührenerhöhung war unumgänglich und Preisanpassungen von 20 bis 30 Prozent, so wie sie von Vertretern der Bundestierärztekammer (BTK) angekündigt wurden, wären nachvollziehbar und maßvoll gewesen. In der Realität haben sich die Rechnungen jedoch oft mehr als verdoppelt. So ist die neue GOT der finanzielle Ruin für viele Reiter, Pferdebesitzer sowie Klein- und Heimtierhalter. Deshalb fordern wir die Überarbeitung. Wir fordern, dass die Hausbesuchsgebühr für Pferde gestrichen wird. Wir fordern auch, dass andere Teile der GOT und die Grundleistungen angepasst werden. Dabei sollen die Interessen der Tierhalter und Pferdebesitzer einbezogen und berücksichtigt werden.

Nun kommen Sie ins Spiel: Wir haben eine Petition gestartet, die unsere Forderungen unterstreicht und mit der wir eine Überarbeitung der GOT 2022 erreichen wollen. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung! Sie als Pferdebesitzer, Tierhalter und Mensch, dem Pferde und andere Tiere am Herzen liegen, sind dazu aufgerufen, mit Ihrer Stimme zum Erfolg der Petition beizutragen. Unsere Petition richtet sich an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir. Protestieren können alle Tierfreunde sowohl auf Unterschriftenlisten als auch online über www.got-so-nicht.de. Zeitgleich und mit uns abgestimmt hat die Vereinigung Deutscher Tierhalter eine inhaltlich übereinstimmende Petition beim Deutschen Bundestag eingereicht. Bitte unterstützen Sie auch diese Petition unter www.vdth-ev.de.

Wir wollen viele Tausend Reiter und Tierfreunde mit diesen Petitionen mobilisieren. Denn wir alle wissen, wie ungerecht die aktuelle GOT ist und welche gravierenden Auswirkungen sie auf unsere Haustiere, unsere Pferde, unseren Sport und damit auch auf die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen in Vereinen und Betrieben und auf die Zucht und Haltung von Pferden und Ponys hat. Jede Stimme zählt! Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass auch Sie als Persönliches Mitglied die Petitionen unterzeichnen – Fristende hierfür ist der 30. Januar 2024. Falls Sie noch ein paar mehr Hintergrundinformationen benötigen, finden Sie diese auf Seite 20/21 in dieser Ausgabe des PM-Forum.

Danke für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße

Soenke Lauterbach

Soenke Lauterbach
Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Inhalt

Ausgabe 1/2024

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema Rasseporträt: Schwarzwälder Kaltblut
- 12 Pferdemenschen: Franca Lehfeldt
- 16 Förderprojekt: PM-Schulpferdeturniere
- 18 PM-Turnierpakete sind zurück
- 20 GOT – So nicht! Jetzt Petition zeichnen!
- 23 Gesundheit kompakt: Leber
- 24 10 Tipps für triebige Pferde
- 26 Ausgleichssport: Reiterfitness im Blick
- 33 Reisen
- 39 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Christiane Slawik

Umfangreiches Kaffeepaket fürs Turnier gewinnen!



*Pferd und Kaffee?
Passt auf jedem
Turnier zusammen.
Foto: J.J. Darboven/
Vereins-Initiative/
FN-Archiv*

Reitvereine aufgepasst! Die J.J. Darboven Vereins-Initiative geht weiter und so haben auch 2024 wieder 100 Reitvereine die Chance, ein umfangreiches Kaffeepaket zu gewinnen und mit diesem die Gastronomie ihres Turniers aufzuwerten. Bis zum 23. Februar 2024



können sich alle Reitvereine bewerben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 2024 ein Reitturnier gemäß LPO planen und den Gastro-Bereich ehrenamtlich führen. Unter allen Einsendungen werden 100 Gewinner ausgewählt, die sich über eine Kom-



plettausstattung ihres Kaffeebereichs mit Kaffeemaschinen, Kaffee, Bechern, Milch, Zuckertütchen, einer schicken Tafel für die Preisliste und drei Präsentkörbe als Ehrenpreise freuen dürfen. Außerdem bekommen die ausgewählten Vereine vor ihrem Turnier ein Paket mit professionellen Werbemitteln wie Bannern, Flyern und Plakaten. Mehr Infos zur Bewerbung gibt es unter www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative.

*Harald Sporreiter
feiert im Januar
runden Geburtstag.
Foto: TOMSPIC/
FN-Archiv*



Glückwunsch: Harald Sporreiter wird 70

Am 13. Januar feiert der PM-Delegierte und Vizepräsident des Pferdesportverbands Sachsen-Anhalt, Harald Sporreiter aus Aschersleben, seinen 70. Geburtstag. Bereits in seiner Kindheit begann er mit dem Reiten, bis heute ist er leidenschaftlicher Fahrer eines von ihm selbst ausgebildeten Zweispänner-Gespans. Schon zu DDR-Zeiten hatte er den Vorsitz des Reitvereins „Einetal“ Aschersleben sowie des Kreisverbandes Aschersleben inne, war nach der Wende Gründungsmitglied des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Sachsen-Anhalt und gehört seitdem dem Präsidium des Verbandes an. Beruflich war Ha-

rald Sporreiter seit 1992 als Chefredakteur verschiedener Pferdesporttitel im ostdeutschen Raum tätig. Harald Sporreiter ist Mitglied im Prüfungsausschuss Pferdewirt in Sachsen-Anhalt, Richter bis Klasse S und seit über 40 Jahren auch Turnierveranstalter, unter anderem des Ascania Pferdefestivals auf Drei-Sterne-Niveau. Seit 2001 ist Harald Sporreiter PM-Delegierter in Sachsen-Anhalt. 2018 wurde er zum Vizepräsidenten des dortigen Landesverbandes und Vorsitzenden der Landeskommision gewählt. 2022 erhielt er für seine Verdienste rund um die Persönlichen Mitglieder die Graf-Landsberg-Medaille in Silber.

*Die Vorfreude steigt!
2026 werden in
der Aachener Soers
Weltmeister gekürt.
Foto: ALRV/
Andreas Steindl*

FEI-Generalversammlung: WM 2026 nach Aachen vergeben



Die Internationale Reiterliche Vereinigung (FEI) hat auf ihrer Generalversammlung in Mexiko City entschieden: Die FEI World Championships Aachen werden vom 11. bis 23. August 2026 in der Aachener Soers ausgetragen. Die gemeinsame Bewerbung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV) für die Weltmeisterschaften in den Disziplinen Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren und Para-Dressur war damit erfolgreich. „Wir freuen uns sehr über

die Entscheidung der FEI und die Vergabe der Weltmeisterschaften nach Aachen. 20 Jahre nach den Weltreiterspielen wird auch diese WM in Aachen ein tolles Zeichen für den Pferdesport in Deutschland und der ganzen Welt sein“, sagt FN-Präsident Hans-Joachim Erbel. Darüber hinaus wird bereits 2025 ein Championat in Deutschland ausgetragen: Die Europameisterschaften Fahren (Vierspanner Pferde) wurden im Rahmen der FEI-Generalversammlung nach Lähden im Emsland vergeben.

Neuer „Alte Helden“-Film: So verbringt „Wolle“ seine Rente

„Alte Helden: Was macht eigentlich...?“ – die FN-Filmreihe über ehemalige Spitzensportpferde im Ruhestand hat diesmal ein Vielseitigkeitspferd besucht, das das Leben seiner Reiterin für immer verändert hat: Opgun Louvo, genannt „Wolle“. „Ich bin immer gerne hier auf unserem Hof geritten und habe Pferde ausgebildet. Für mich war der große Spitzensport so weit weg, dass ich dem auch gar nicht so nachgeheifert habe oder gesagt habe, da muss ich dabei sein. Aber mit Wolle habe ich einfach Möglichkeiten bekommen und habe Erfolge erzielt, die ich mir hätte nie träumen lassen. Ich weiß jeden

Tag, wem ich das zu verdanken habe“, sagt Sandra Auffarth über den heute 21-jährigen in der Normandie gezogene Fuchswallach, mit dem sie zu einer festen Größe im deutschen Olympiakader wurde. Seit seiner Verabschiedung 2019 genießt Wolle seinen Ruhestand und beobachtet das Training von Sandra Auffarth mit den Nachwuchspferden. Ein neuer FN-Film gewährt Einblicke in seinen Ruhestand. Zu sehen ist der Film im YouTube-Kanal der FN, an dieser Stelle im PM-Forum Digital oder direkt über den nebenstehenden QR-Code.



Mit Sandra Auffarth hocherfolgreich in der Vielseitigkeit unterwegs gewesen, gewährt ein FN-Film der Reihe „Alte Helden“ nun Einblicke in das Rentnerleben von Opgun Louvo alias „Wolle“. Foto: Stefan Lafrentz



Hier geht's direkt zum Film.

FN-Tierschutztag: Woran erkennt man ein zufriedenes Pferd?

Ein zufriedenes Pferd liegt Pferdesportlern und Pferdebesitzern gleichermaßen am Herzen. Rund 200 Ausbilder, Trainer und Richter befassten sich im Rahmen des FN-Tierschutztags in Warendorf daher mit dem Thema „Das zufriedene Pferd – Ausdrucksverhalten richtig deuten“. „Ziel der Veranstaltung war es, die Erkenntnisse der Wissenschaft vorzustellen beziehungsweise aufzufrischen und in die Praxis zu übertragen“, erklärt Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung. „Bewusst haben wir bei dieser Veranstaltung nicht Negativbeispiele in den Vordergrund gestellt, sondern wollten den Fokus auf das zufriedene Pferd

lenken und woran man es erkennt. Wir stellen immer wieder fest, dass hier Wissenschaft und Praxis noch mehr aufeinander zugehen und bereit sein sollten, voneinander zu lernen. Es war eine gelungene Veranstaltung, die allerdings auch gezeigt hat, dass es weiterhin Diskussions- und Schulungsbedarf gibt“, zog Kaspereit ein Fazit. Er schloss die Veranstaltung mit einem wichtigen Appell. „Ich möchte dafür plädieren, auf der einen Seite an sich zu arbeiten und zu akzeptieren, dass nicht immer alles perfekt geht. Perfekte Pferde und Reiter gibt es nicht. Auf der anderen Seite sollten wir uns alle gegen die Dinge zur Wehr setzen, die



Rund 200 Ausbilder, Trainer und Richter besuchten den FN-Tierschutztag in Warendorf. Foto: Bettina Schrapf

Jetzt ausführlichen Bericht lesen.



mit unserer Vorstellung der Reitlehre nichts zu tun haben. Da müssen wir als Pferdesportler, als Trainer und Richter selbst aufräumen, wo es noch notwendig ist.“ Ein ausführlicher Bericht zur Veranstaltung ist über den nebenstehenden QR-Code zu finden.

FN-Mitgliederzahlen weitgehend konstant

Für den organisierten Sport in Deutschland sieht es gut aus: Die mehr als 86.000 Sportvereine in Deutschland zählen aktuell fast 28 Millionen Mitgliedschaften – und damit so viele wie zuletzt vor zehn Jahren. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung ist weiterhin unter den Top Zehn der Spitzenverbände des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Die Mitgliederzahlen in den Reit-, Fahr- und Voltigiervereinen sind mit 663.145 Mitgliedern weitgehend stabil. Mehr Mitglieder als im Vorjahr zählt beispielsweise der Pferdesportverband Schleswig-Holstein mit einem Mitgliederzuwachs von 2,49

Prozent, Hamburg hat 2,86 Prozent und Thüringen 1,82 Prozent mehr. Andere Verbände mussten allerdings Rückgänge verzeichnen, so wie Sachsen (-7,21 Prozent), Hannover (-1,28 Prozent) oder Westfalen (-0,75 Prozent). Insgesamt führte dies zu einem leichten Minus von bundesweit 0,27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Wir wissen, dass die Zeiten für Pferdesportler aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation keine einfachen sind. Der Ukraine-Krieg, die hohen Energiepreise und die neue Gebührenordnung der Tierärzte stellen für viele Pferdehalter große Herausforderungen dar.



Foto: Frender/stock.adobe.com

Insofern ist für uns nachvollziehbar, dass der Pferdesport dem allgemeinen Trend etwas hinterherhinkt“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.



Schwarzwälder sind die kleinste und kompakteste Kaltblutrassen Deutschlands. Bei Schnee kommen die oft fuchsfarbenen Pferde besonders gut zur Geltung.
Foto: Christiane Slawik

Rasseporträt: Schwarzwälder Kaltblut

Die Kompaktklasse

Zum Schwarzwald gehören Kuckucksuhr, Torte, Hut – und die (oft) dunkelfuchsigem Kraftpakete mit den schönen Augen. Der Schwarzwälder Kaltblüter ist wie sein Ursprung und seine Geschichte von Auf und Ab geprägt. Er steht auf der Roten Liste gefährdeter Nutztierassen, hält sich aber wacker – als Arbeitspferd und als Freizeitpartner.

„Bei uns geht’s vom Hof direkt bergab ins Dorf und in die andere Richtung gleich bergauf“, erzählt Willi Kuri vom Baiertonhof im hohen Schwarzwald, oberhalb von Waldkirch. Dort züchtete Kuris Großvater schon vor hundert Jahren Schwarzwälder Kaltblüter. „Hier braucht man ein kompaktes Pferd, nicht zu groß, trittsicher und zäh, mit kurzen kraftvollen Schritten – für raumgreifende Bewegungen ist in den Bergen keine Verwendung“, sagt Willi Kuri, 64 Jahre alt. Er habe „das Schwarzwälder Pferdevirus“ mit der Muttermilch aufgesogen – und es

inzwischen an drei seiner vier Kinder weitergegeben.

Kurzvorstellung

Das Schwarzwälder Kaltblut ist Deutschlands (von der Statur her) kleinste und kompakteste Kaltblutrassen. Das ist der Landschaft im Ursprungszuchtgebiet geschuldet: Der Ort St. Märgen liegt auf fast 900 Höhenmetern im Hochschwarzwald, im Mittelgebirge sind kleinere und geschicktere Pferde gefragt. Oft nennt man das Schwarzwälder Kaltblut fälschlicherweise auch „St. Märgener

oder Schwarzwälder Fuchs“. Zwar sind Füchse – gerne dunkel bis nougatfarben mit hellem Behang – in der Überzahl, aber es gibt auch andere Farben. Der baden-württembergische Zuchtleiter für Klein- und Kaltblutpferde Manfred Weber setzt sich dafür ein: „Es ist wichtig, mit Schimmeln, Braunen und Rappen die genetische Vielfalt zu erhalten, auch als Kulturgut: Deshalb ist es ein Schwerpunkt meiner 24-jährigen Tätigkeit als Zuchtleiter, die verschiedenen Farben zu schützen.“ Die gewünschte Größe liegt bei den Stuten zwischen 148 bis 156 Zentime-



tern, bei Hengsten bis 160 Zentimeter. Der markante Kopf ist ein echter Hingucker und trägt oft eine Blesse oder weiße Abzeichen. Die Beine haben wenig Behang, das Fundament ist trocken. Klare Gelenke, harte Hufe, kräftiger Hals. Diese Pferde sind echte Charmebolzen und wie Kuckucksuhr, Trachtenhut und Kirschtorte Botschafter ihrer Heimat, dem Schwarzwald. Das Pferd ist neben dem Vorderwälder und dem Hinterwälder Rind eine von drei seltenen Haustierrassen, deren Ursprungszuchtgebiet im Schwarzwald liegt. Saure und karge Böden, schlechtes Futter, Steilhänge, lange Winter und damit lange Stallperioden – das Vieh durfte nicht anspruchsvoll sein, wohl aber leistungsbereit und ausdauernd.

Verbreitung

Die Rasse wird auf der Roten Liste gefährdeter einheimischer Nutztierassen unter „Beobachtungspopulation“ geführt. Der Bestand im Jahr 2022 bezifferte sich bundesweit auf 1.000

eingetragene Stuten. Allein auf Baden-Württemberg fallen davon 668 Stuten, 227 registrierte Fohlen und 57 eingetragene Hengste. Der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg führt das Ursprungszuchtbuch. Zehn weitere Stutbücher in Deutschland betreuen ebenfalls die Schwarzwälder Kaltblüter. Einzelne Exemplare gibt es auch in den USA, Kanada, Frankreich, Australien oder Norwegen. Zuchtleiter Manfred Weber definiert die heutige Zielgruppe der Schwarzwälderfreunde: „In den östlichen Bundesländern ist die Nachfrage groß, weil sie solche Pferde für touristische Planwagenfahrten suchen und der Haflinger für die schweren Wagen zu sportlich geworden ist. Familienmenschen fragen nach, die oft aus dem Sportpferdebereich kommen und sich ein leicht bedienbares und handliches Pferd wünschen.“ Die Schwarzwälder Kaltblüter werden nach wie vor als Arbeitspferde im Wald, in Weinbergen, in Gärtnereien oder vor der Kutsche im Tourismus eingesetzt.

Zuchtgeschichte

Der Schwarzwald war im Laufe der Geschichte immer wieder Durchzugsgebiet für Kriegszüge. Da blieb immer mal das ein oder andere Pferd zurück und veredelte die Bauernpferde. „Wir sagen gerne, dass der Schwarzwälder

Trackenes Fundament, klare Gelenke, kräftiger Hals: So soll ein Schwarzwälder aussehen. Das Bild zeigt den Hengst Drachenfels vom Haupt- und Landgestüt Marbach. Foto: Stephan Kube



350 Fohlen des Schwarzwälder Kaltbluts wurden 2022 registriert, die meisten von ihnen in Baden-Württemberg. Foto: Christiane Slawik



Schwarzwälder werden gerne im Tourismus vor Planwagen oder anderen Kutschen eingesetzt. Foto: Siegfried Löffler

der Araber unter den Kaltblütern ist“, stellt Zuchtleiter Manfred Weber heraus. Die ersten Aufzeichnungen über die Pferdezucht im Schwarzwald fand man ab dem 14. Jahrhundert in den zahlreichen Klöstern des Schwarzwaldes, in St. Peter, St. Märgen oder St. Blasien. 1818 fand zum ersten Mal das Landwirtschaftliche Hauptfest in Stuttgart statt. 1896 gründete sich die erste Schwarzwälder Pferdezuchtge-

nossenschaft. Manfred Weber erklärt: „In dem Jahr gab es von staatlicher Seite eine Sichtung von 800 oder 900 Pferden. Nur ungefähr 250 entsprachen dem heutigen Phänotyp“. Die Mehrheit war heterogen, eine typische Gebrauchs- und Zucht. Das hatte möglicherweise mit unterschiedlichen Vorstellungen zu tun: Die Obrigkeit von Württemberg wünschte ein schweres Pferd und stellte entsprechende staatliche Hengste zur Verfügung. Die badischen Bauern im Hochschwarzwald brauchten aber die leichteren und kompakteren Typen für das ständige Bergauf und Bergab. „Da war es wohl üblich, dass die badischen Bauern zum staatlichen Gestüt zum Decken gingen, daheim aber nachgedeckt haben, mit Hengsten ihrer Wahl“, beschreibt Manfred Weber die Pfiffigkeit der Bauern von damals. „Die Schwarzwälder sind ‚eigenköpfig‘.“

Die Hochzeit der Pferderasse lag in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – 1937 waren 537 Stuten eingetragen, 1947 gab es 1.200 Stuten und 50 Hengste. 1949 wurde das erste Roßfest von St. Märgen gefeiert, um die Zuchtarbeit der Bauern darzustellen.

Rabenstein, Sohn des Revisor, war mit seiner Besitzerin in A- und L-Dressur erfolgreich. Punkten konnte er mit Korrektheit und guter Ausbildung. Foto: privat

Mittlerweile konzentrieren sich Rabenstein und Manuela Faulstich vor allem auf Show-Elemente und machen so Werbung für die Rasse der Schwarzwälder. Foto: Britta Feldmann

Steil bergab ging es mit der Zucht und den Zahlen, als der Traktor die Höfe eroberte. Das betraf alle Kaltblutrasen, aber eine kleine regionale Population wie die Schwarzwälder besonders hart: 1977 gab es plötzlich nur noch 159 Stuten.

Willi Kuri erinnert sich

Viel von der Entwicklung spiegelt sich in der Geschichte des Baiertonihofs von Willi Kuri wider. Vor über 100 Jahren heiratete Willi Kuris Großvater auf dem Hof ein und brachte eine Schwarzwälder Stute mit, „Trespe“ von Marder, Jahrgang 1919. „Auf diese Stute gehen alle unsere Pferde zurück. Trespe legte die Basis für unsere spätere Stuten-E-Linie. Charakteristisch sind die feinen Köpfe unserer Pferde“, sagt Willi Kuri. Die Stuten hießen früher Erle oder Esche, heute tragen sie Namen wie Elina, Esmeralda oder Eisrose – die beiden letzteren sind die heutigen Bundesprämienstuten.

„Damals haben sowohl der Opa als auch mein Vater mit den Schwarzwäldern die Milch von den Höfen im ganzen Kohlenbachtal geholt und zur Molkerei nach Waldkirch gebracht“ – zusätzlich gingen sie vor dem Mistwagen, im Pflug, an der Egge, in den Wald zum Holzziehen und sonntags mit der Kutsche zur Kirche. „Auf unserem Hof mit 20 Hektar Feldern und Grünland und 20 Hektar Wald hatten wir erst 1958 den ersten Schlepper – bis dahin waren die Pferde die Motoren.“ Willi Kuri ist stolz: „Früher sagte



man, das Schwarzwälder Kaltblut war Herr und Bauer“.

Als Willi Kuri 16 Jahre alt war, hörte er auf der Hengstparade im Haupt- und Landgestüt den Landstallmeister Dr. Georg Wenzler durchs Mikrofon klagen: „Das wird wohl das letzte Jahr mit den Schwarzwälder Kaltblütern sein“. Die Stimmung sackte ins Bodenlose, die Züchter waren betroffen. Das waren die 1970er Jahre. Hengstfohlen waren schwierig zu verkaufen, landeten nicht selten beim Metzger. Selbst das Haupt- und Landgestüt Marbach hatte nur noch zehn Hengste. Glücklicherweise ging es dann wieder bergauf mit der Zucht: „Das Land Baden-Württemberg förderte die Züchter pro Bedeckung“, erzählt Willi Kuri. In den 1980er Jahren wurden Freiberger-, Schleswiger- und Norikerhengste eingekreuzt, um



Alle Schwarzwälder sind Füchse? Diese Aussage stimmt nicht! R+V Rasputin vom Haupt- und Landgestüt Marbach, Körsieger 2022, beweist das Gegenteil. Foto: Stephan Kube

die enge Genetik nicht noch mehr zu belasten. Inzwischen ist das Zuchtbuch wieder geschlossen.

Alltagstauglich ausgebildet

Nicht nur im Schwarzwald, sondern auch auf der Schwäbischen Alb leben

Stempelhengst und Hengstlinien

Ein bedeutender Stempelhengst wurde Marquis B7, der 1896 geboren ist. Wegen einer Erblindung wurde er abgekört, glücklicherweise nicht kastriert und die Bauern nutzen ihn mehr oder weniger illegal weiter – seine Nachkommen waren überdurchschnittlich und 1914 sprach eine Züchterdelegation beim Großherzoglichen Innenministerium in Karlsruhe vor. Die Züchter konnten die Obrigkeit überzeugen – und der Hengst wurde wieder gekört. Im Pedigree des Prämienhengstes Moritz (1983) steckte Marquis B7 achtmal. Um die enge Verwandtschaft innerhalb der kleinen Rasse aufzubrechen, wurden immer wieder Fremdassen eingekreuzt. Einige Hengstlinien gibt es, die ihren Ursprung nicht im Schwarzwald haben:

M: Der 1927 geborene Noriker Milan B41 kam ins Bayerische Haupt- und Landgestüt Schwaiganger und er begründete über seinen Sohn Mittler die M-Linie – oft mit besonders typvollen Köpfen.

D: Der rheinisch-deutsche Kaltblüter Deutschratter, geboren 1926: Er begründet über die Söhne Deutobert und Detmar die D-Linie.



R: Der Pinzgauer Hengst Reith-Nero aus dem Jahrgang 1952 war mit dem Sohn Remig und dessen Sohn Retter der Begründer der R-Linie.

F: Ausgewählt wurde der Freiberger Hengst Dayan, der im Pedigree mancher typvollen Stute steckte. Der Hengst Feldsee war es schließlich, der die F-Linie mit den Freiberger Genen begründete.

V: Einen Zuchtversuch gab es mit dem Schleswiger Kaltbluthengst Varus, den die Baden-Württemberger auf der ersten Bundeskaltblutschau in Berlin 1989



gesehen haben. Vogtsberg mit 12,5 Prozent Schleswiger Blut ist der V-Gründervater.

W: Der 1968 geborene Norikerhengst Wirts-Diamant begründete über den Sohn Wirt die W-Linie.

L: Um die Schwarzwälder mit der selten gewordenen Farbe Braun zu erhalten, wurde vor etwa 20 Jahren in einem Zuchtversuch zur Erhaltung der braunen Schwarzwälder der Welsh-Cob-Hengst Unicorn Lancelot eingesetzt – auf ihn geht der Linienbegründer Landuin zurück.

Ob klassisch fuchsfarben (Drachenfels)... (links)

... oder brauner Bewahrer der genetischen Vielfalt (R+V Rasputin): Die markanten Köpfe der Schwarzwälder sind echte Hingucker! Foto: Stephan Kube



*Schwarzwälder werden nach wie vor als Arbeitspferde eingesetzt, zum Beispiel um Holz zu rücken. Hier demonstriert der Hengst Drachenfels vom Haupt- und Landgestüt Marbach die Arbeit.
Foto: Doris Matthaes*

Schwarzwälder Kaltblüter. Etwa bei Christel Erz, 64 Jahre alt, in Beuren – die Topographie fordert auch hier die Pferde heraus. „Mir kommt es auf die Alltagstauglichkeit an“, sagt sie. In ihrem Unternehmen „Rossnatour“ bietet sie Kutschfahrten genau wie mehrtägige Planwagenreisen an, macht Waldarbeit mit Pferden und gibt Fahr- und Anspannlehrgänge. Das Arbeiten mit den Pferden ist ihr Lebensthema. „Deshalb habe ich auch meine eigene Meinung zum Thema Schwarzwälder: Ich wünsche mir, dass die Pferde in Zukunft nicht noch leichter werden“, mahnt sie die Züchter. „Die Arbeitseigenschaften der Schwarzwälder dürfen keinesfalls in den Hintergrund treten. Zumal die Eigenschaften wie Arbeits-

und Kooperationswille, Ausdauer und eine entsprechende Genügsamkeit genau das ist, was Freizeitfahrer und Freizeitreiter auch wollen und brauchen.“ Und bei aller gerühmten Gutmütigkeit findet Christel Erz: „70 Prozent der gelungenen Arbeit liegt in der guten Ausbildung begründet. Und jeder Kaltblüter braucht eine ordentliche Ausbildung.“ Sie würde sich wünschen, dass die Züchter ihre Pferde wieder selbst ausbilden und auch die Vorbereitung und das Vorstellen der Pferde bei der Leistungsprüfung selber übernehmen – das übrigens sieht Willi Kuri ähnlich und stellt seine Pferde selbst vor. „Zum einen merken die Züchter, wie umgänglich ihr Zuchtprodukt wirklich ist. Zum anderen ist es gut, weil den Pferden

daheim mehr Zeit zur Prüfungs Vorbereitung gegönnt ist“, sagt Christel Erz.

Rolle des Landgestüts

Die Schwarzwälder Hengste verteilen sich je zur Hälfte auf die Privathengsthalter und auf das staatliche Gestüt in Marbach. Dort ist Dr. Carolin Eiberger stellvertretende Gestütsleiterin. In ihren Bereich gehören die Kaltblüter: Auf den Fohlenschauen sucht sie nach den besten Fohlen und nach denen mit einem besonderen Pedigree, um weiterhin alle Hengstlinien zu erhalten. So sind in Marbach rund 25 Schwarzwälder Hengste aus den etablierten Linien aufgestellt. Im Landgestüt bemüht man sich darüber hinaus, in enger Zusammenarbeit mit den Privathengst-



*Der Ort St. Märgen steht sinnbildlich für die Wiege der Schwarzwälder Pferde. Jedes Jahr findet hier das Roßfest mit großem Festumzug statt.
Foto: Schwarzwald Tourismus GmbH/Herbert Mark*

St. Märgen und das Roßfest

Im Ort St. Märgen, etwa 25 Kilometer von Freiburg im Breisgau entfernt, steht sinnbildlich die Wiege der Schwarzwälder Kaltblüter. Hier gilt heute noch vieles dem Pferd. Die Infrastruktur ist auf Reiter und Fahrer ausgerichtet, es gibt einen offiziellen Fahrplatz und die Mehrzweckhalle ist für Sport und für Reiter wie Fahrer nutzbar. Die Service-Deckstation des Haupt- und Landgestüts Marbach steht samt Hengststall auf Gemeindegrund.

Herausragend ist das Roßfest, das alle drei Jahre stattfindet – nächstes Mal 2025, immer am zweiten Wochenende im September. Zwei Tage lang wird gefeiert: mit Schauprogramm, großem Umzug mit bis zu 80 Gruppen (fast alle mit Pferd), Zukunftspreis, Festzelt, Zuchtschau. Es ist ein Treffen der Züchter und Freunde des Schwarzwälder Kaltblutpferdes, doch Urlauber und andere Pferdefreunde schauen auch gerne vorbei. Gemeldet sind jedes Mal 80 bis 100 Pferde. Im Jahr 2016 kamen sogar 30.000 Besucher.

schwarzwaelderpferdezuchtgenossenschaft.de



*Volle Power voraus! Schwarzwälder geben Gas beim turniersportlichen Fahren.
Foto: Antje Jandke/FN-Archiv*

halten, die recht neue L-Linie (siehe Infokasten) mit dem braunen Hengst Landuin (im Privatbesitz von Familie Schütz) zu entwickeln. Ziel ist, den Züchtern in einigen Jahren auch einen fuchsfarbenen L-Hengst zur Verfügung zu stellen – denn das L-Blut ist sehr wichtig für die genetische Vielfalt und die Fuchsfarbe ist wichtig, weil diese „Lieblingsfarbe“ bei den Züchtern immer noch die größte Chance hat – was die Chance steigen lässt, dass sich das L-Blut in Zukunft weiterverbreitet.

Rasse, die Spaß macht

Dr. Carolin Eiberger selbst hat ein Faible für die Schwarzwälder: „In der Hengstherde auf den Weiden sind die Schwarzwälder tatsächlich die Gemütlichsten. Die Araber rennen vorneweg, die Schwarzwälder laufen zwei Runden und dann fangen sie an zu fressen.“ Und beim Reiten? „Sehr bequem, sehr handlich. Und vor allem bei den Hengsten hat man richtig viel Hals vor sich. Die helle, lange Mähne tut das ihrige dazu“ – auf den Schwarzwäldern habe sich Carolin Eiberger immer sicher gefühlt. Auch wenn die Arbeitsleute wie Christel Erz eine zu große Modernität fürchten, so blickt Dr. Eiberger durch die Brille der Reiter: „Die Schwarzwälder haben eine Galoppade bekommen, die Spaß macht, sind etwas leichter im Genick als früher, etwas langliniger, einen Minitick langbeiniger – Eigenschaften, die das Reiten der Pferde einfacher ma-

chen.“ Das Problem der Rasse will sie nicht verschweigen – in der heutigen Zivilisation neigen sie zur Fettleibigkeit. „Darauf muss man einfach achten, die kriegen bei uns viel weniger Kraftfutter, stehen auf Strohpellets und bekommen Heu mit Stroh gemischt.“

Im Haupt- und Landgestüt Marbach sind die Schwarzwälder Hengste auch Lehrpferde für die 40 Auszubildenden sowie für die Landesfahrschule. Im Besucherprogramm ziehen sie die Touristen im Planwagen über die Alb. Sie sind Marbachs Repräsentanten und die Werbe-Ikonen des Landes Baden-Württemberg: auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin, auf Pferde- oder Landwirtschaftsmessen, in Schaulprogrammen und an Gala-Abenden.

Next Generation

Die 40-jährige Manuela Faulstich aus Erfurt hat sich in Marbach ihr Herzenspferd ausgesucht. Sie ist eine der vielen Warmblutreiterinnen, die auf die Kompaktklasse umgestiegen ist. „Ich wünschte mir ein junges, aber gemütlicheres Pferd zum selbst ausbilden und eins, mit dem ich alles machen kann“. Sie entschied sich für Rabenstein, ein Sohn des Revisor, der auf den Hengstparaden jahrelang als „steppender Tänzer“ auf einem Holzboden piaffierte. Seit acht Jahren hat Manuela Faulstich ihren Schwarzwälder jetzt: „Rabenstein will mir immer gefallen.“ Erfolgreich waren die beiden in A- und L-Dressuren. Mit Korrektheit und der guten Ausbildung punkten die zwei. In der FN-Erfolgsstatistik sind insge-

samt 64 Schwarzwälder registriert, die eine Lebensgewinnsomme von mehr als 100 Euro haben – für Fahren und/oder Reiten.

Inzwischen orientiert sich Manuela Faulstich Richtung Show-Elemente. „Er lernte Steigen auf Befehl, wir nahmen an einem Kurs für Filmpferde teil und lernten, über Feuer zu springen“, erzählt sie, „er macht alles mit, auch Wanderritte“. Ein Bilderbuchpferd – deshalb stand er Modell für Manuelas Rücken-Tattoo. Rabenstein ist einer der „Instagram-Schwarzwälder“. Die Dicken gehen steil in den Sozialen Medien. Unter „@naddel_und_rabenstein_on_tour“ hat der schöne Schwarzwälder über 11.000 Follower.

Bei den Hengstparaden im Haupt- und Landgestüt Marbach beweisen die Schwarzwälder Hengste jedes Jahr, wie showtauglich sie sind. Foto: Stephan Kube

Cornelia Höchstetter



Auch als zuverlässige Reitpferde eignen sich die Schwarzwälder, bequem sollen sie sein. Foto: Christiane Slawik



Pferdemenschen: Franca Lehfeldt

„Ich bin bei mir selbst“

Wallach „Fritzi“ sorgt bei Franca Lehfeldt für Ausgleich und Rückbesinnung. Fotos (4): Luca Geselle

Voller Einsatz im Berufsleben, dazu ein halböffentliches Leben an der Seite von Bundesfinanzminister Christian Lindner. Der Alltag von Reporterin Franca Lehfeldt, mittlerweile Inhaberin einer Agentur für Kommunikation und Marketing, war ein Sprint – bis Wallach Fritzantino für Ausgleich und Rückbesinnung sorgte. Das PM-Forum im Gespräch mit Franca Lehfeldt.

PM-Forum: Welche Rolle spielen Pferde aktuell in Ihrem Leben?

Franca Lehfeldt: Ausgleich und Rückbesinnung. Im Zentrum steht dabei mein Wallach Fritzantino. Vor 16 Jahren verkaufte ich mein letztes Pferd. Nach Abitur und Studium folgten die

ersten Berufsjahre. Der Anspruch an mich selbst, sprich meine Karriereziele, ließen wenig Raum für Freizeit. Das hätte ich wohl noch länger so fortgesetzt. Umso glücklicher bin ich, dass der Zufall es anders wollte.

PM-Forum: Wie ist Fritzantino in Ihr Leben getreten?

Franca Lehfeldt: Ohne spirituell klingen zu wollen, aber in diesem Fall würde ich doch sagen: Er hat sich mich ausgesucht. Für ein Reportertraining reiste ich im Herbst 2022 nach Bielefeld. Eine Woche lang sollten wir für Einsätze in Kriegs- und Krisengebiete geschult werden. Da es von Kidnapping-Szenarien bis zum Umgang mit einer Kalaschnikow ging, fand der Kurs auf zugelassenem Privatgrund statt. Zwischen Wald und Wiese lag ein Wohnhaus mit einem Stall. Aus

der ersten Box blicke ein bildschöner Fuchs. In den Pausen ging ich fortan immer zu ihm und er wartete förmlich, verschwand nicht einmal hinter seinem Boxenfenster. Heute muss ich über diese Begegnungen sehr schmunzeln, denn wenn einer stets Distanz zu Fremden hält und lieber seine Box umbaut als rauszuschauen, dann ist es genau dieses Pferd. Für die fünf Tage, die ich in Bielefeld war, galten offenbar andere Regeln, er startete regelrecht eine Charmeoffensive.

PM-Forum: Eigentlich waren Sie aber so gar nicht auf der Suche nach einem Pferd...

Franca Lehfeldt: Nein, alles andere als das (lacht) und ich habe mir nach der Begegnung mit ihm auch kein weiteres Pferd angesehen. Das wäre früher für mich undenkbar gewesen. Als mei-

Hintergrund:

Pferdemenschen im PM-Forum

Sie sind bekannt aus Fernsehen, Funk und Media, von roten Teppichen, als Meinungsbildner und Meinungsmacher. Doch auch wenn wir sie vor allem aus einer anderen Sparte kennen, haben sie eines gemein: Sie sind privat Pferdemenchen. Im Interview mit dem PM-Forum sprechen Prominente aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen über ihre Leidenschaft und die Liebe zu Pferden und erzählen, wie Pferde ihr Leben bereichern.

ne Eltern mir mein erstes Pferd kaufen, fuhren mein Vater und ich viele Wochenenden durch die Gegend und suchten. Dass ich eines Tages mein Hobby, meine Leidenschaft wieder aufnehmen würde, hatte ich mir oft versprochen, aber im Grunde nichts dafür getan. Fritzi war wohl der Meinung, es sei nun wieder an der Zeit. Als seine damalige Besitzerin in den Stall kam, erzählte sie mir, dass sie ihn verkaufen möchte. Man muss dazu sagen, es handelte sich nicht um einen Verkaufsstall. Da steht dieses eine Pferd, wir haben eine Verbindung und dann fragt die Eigentümerin: „Möchten Sie ihn nicht kaufen?“ In diesem Moment dachte ich, dann soll es so sein, ich kaufe ihn. Wenige Wochen später zog Fritzi nach Brandenburg.

PM-Forum: Wie verbringen Fritzi und Sie Zeit – eher entspannt im Gelände oder sportlich ehrgeizig?

Franca Lehfeldt: Als unsere Reise im Dezember 2022 begann, gründeten wir sozusagen ein Start-up. Initiatoren waren der laut Pferdepass achtjährige Hannoveraner, der von seiner Figur und seinem Ausbildungsstand großzügig gerechnet ein Fünfjähriger war. Und die Anfang Dreißigjährige, die nach 16 Jahren Pause die Hufschlagfiguren sicherheitshalber nochmal recherchierte, um niemanden in der Halle umzureiten. Der Muskelkater mit dreißig ist auch ein anderer als mit zwölf – und Aussitzen machte mir zu schaffen (lacht). Aber ich glaube, das Gefühl für Pferde und das Auge, etwas zu sehen, auch wenn es noch nicht da ist, das verlernt man nicht. Vom ersten Tag an war ich der Überzeugung, dass dieses Pferd bis dato weit unter



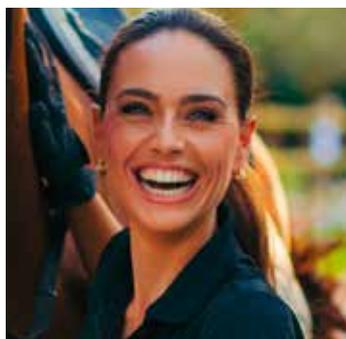
seinen Fähigkeiten geblieben war. Er ist extrem schlau, kommuniziert ununterbrochen und am wichtigsten, er hat Charakter. Sein Vater ist Franziskus und dieser gewisse Charm lässt sich nicht leugnen. Allein hätte ich ihn aber nicht ausbilden und mich wieder in Form bringen können. Also fragte ich Catherine Mayer, die Chefbereiterin der Anlage, um Rat. Sie erkannte unsere Baustellen, aber auch die Chancen, und brachte mich mit ihrer Bereiterin Kaija Schramm zusammen. Kaija hat den Schlüssel für Fritzi gefunden. Die ersten acht Monate haben die beiden

viel Basisarbeit gemacht, an Kraft und Kondition gewonnen. Inzwischen haben wir einen gemeinsamen Wochenplan aus Beritt, Unterricht und Gelände. Er sieht aus wie ein Neunjähriger, ich kann auch wieder anständig sitzen und mit Kaija springt Fritzi seine ersten fliegenden Wechsel. Mal sehen, was alles noch kommt.

Innige Momente, abseits vom Alltagsstress.

PM-Forum: Wie sind Sie ursprünglich zum Pferd gekommen – über Ihre Familie?

Franca Lehfeldt: Ja und nein. Meine Eltern sind bis heute Nicht-Reiter, aber



Zur Person:

Franca Lehfeldt – die Reporterin

Am 12. September 1989 wurde Franca Lehfeldt in Hamburg geboren. Nach dem Abitur studierte sie Hotel-Management und BWL in der Schweiz und schloss einen Master in Strategic Marketing in München an. 2017 und 2018 lernte sie auf der RTL-Journalistenschule und startete danach bei RTL ihre Laufbahn als Reporterin. 2021 wurde sie Chefreporterin für Politik. 2022 wechselte Franca Lehfeldt als Politik-Chefreporterin und Moderatorin zu Welt TV, ehe sie sich Ende 2023 mit einer Agentur für Kommunikation und Marketing selbstständig machte. Franca Lehfeldt ist seit 2022 mit Bundesfinanzminister Christian Lindner verheiratet.



Als Franca Lehfeldt nach 16 Jahren Pause vor etwas über einem Jahr wieder in den Sattel zurückkehrte, fiel ihr das Aussitzen anfangs schwer – mittlerweile sind sie und „Fritzi“ ein Team geworden.

die verständnisvollsten „Kompagnons“, die man sich für dieses zeitintensive und umfangreiche Hobby wünschen kann. Meine Familie kommt aus Hamburg, die Nordsee ist so etwas wie die Badewanne der Hamburger. Die Ferien verbrachten wir meist auf der Insel Föhr und dort gibt es viele Reit- und Ponyhöfe. Neulich habe ich alte Bilder gefunden, ich war vielleicht zwei oder drei Jahre alt? Mein Vater hält mit einer Hand mich und mit der anderen ein schwarzes Shetlandpony. Unsere Ausflüge wurden schnell zum Hauptbestandteil des Urlaubs für mich und so führte mein Vater das Shetlandpony auch bei Schnee und Wind durch die Marsch, Hauptsache der Eiszapfen obendrauf gab Ruhe. Irgendwann hatten wir Susi, Blacky und Goldie alle kennengelernt und ich durfte zum Voltigieren gehen und später Reitunterricht auf Isländern nehmen. Als ich elf Jahre alt war, schenkten meine Eltern mir Flicka, ein Deutsches Reitpony.

PM-Forum: Die Geschichte, wie Sie an Flicka gekommen sind, ist auch wieder eine besondere...

Franca Lehfeldt: Eine besonders verrückte! Bei uns im Nachbarort gab es einen Gasthof und der Wirt wusste, dass ich pferdeverrückt war. Seine Töchter hatten ein eigenes Pony, waren aber inzwischen zu groß. Er erzählte meinen Eltern regelmäßig, dass da dieses Pony hinter dem Haus auf der Weide stehe, und wir könnten es uns doch mal ansehen. Es hat viele Abende gedauert, bis mein Vater sich erweichen ließ, zumindest mal vorbeizuschauen. Als wir eines Nachmittags zu der Herde auf die Weide gingen, hatte ein Pony gar kein Interesse an Menschen und nahm Reißaus. Futter half nichts, mindestens zwei Leute und eine Longe waren nötig, um Flicka in den Stall zu bringen. Kaum saß ich drauf, dauerte es keine drei Minuten und ich saß im Sand. Mein Vater witterte seine Chance, dass der Kelch an ihm hinüber gehen könnte, und fragte: „Und? Möchtest Du sie haben?“ Ich sagte: „Ja, unbedingt.“ Flicka wurde Teil unserer Familie und fuhr mit nach Föhr in den Urlaub, wir hatten viele tolle gemeinsame Wattritte. Aus heutiger Sicht: ein großes Danke und großen Respekt an meine Eltern. Sie haben es nicht nur mitgemacht, sie haben es ausgemacht.

PM-Forum: Was macht den Umgang mit Pferden für Sie besonders wertvoll?

Franca Lehfeldt: Die Beziehung zu diesen warmen, großen Wesen. Sie können nicht sprechen und sprechen doch permanent. Es ist wie mit Menschen, manche nimmst du wahr und grüßt nett und plötzlich steht jemand vor dir, der in dir etwas auslöst. Nicht jedes Pferd passt zu jedem Menschen, aber wenn es passt, dann ist es eine besondere und tiefe Verbindung. Diese zu erarbeiten und das Vertrauen zu gewinnen, ist ein sehr besonderes Gefühl. Es relativiert so vieles aus dem beruflichen Alltag. Oft lasse ich mein Handy im Putzkasten, weil ich den Moment mit meinem Tier genießen möchte. Anfangs ist mir das schwergefallen, weil ich gewöhnt bin, immer erreich-

bar zu sein und sofort zu reagieren. Inzwischen fällt es mir leichter und ich arbeite weiter daran.

PM-Forum: Wie reagiert Ihr Umfeld auf Ihr Hobby Pferd – Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen?

Franca Lehfeldt: Sehr positiv. Meine Eltern waren begeistert und haben Fritzi inzwischen mehrmals besucht. Einige meiner Freunde können mit Pferden nicht so viel anfangen, finden mich aber deutlich ausgeglichener, seitdem es Fritzi gibt. Und Christian spricht nur noch von dem Zweitmann, der zwar viel Zeit beansprucht, aber trotzdem wohlgeglitten ist. Fritzi ist zum Maskottchen geworden, oft sprechen mich Leute auf ihn an, die ich gar nicht kenne.

PM-Forum: Ohne Pferde – was würde in Ihrem Leben am meisten fehlen?

Franca Lehfeldt: Der Ausgleich zu der oft hektischen Arbeitswelt und meinem persönlichen Ehrgeiz. Es hat mir viele Jahre gefehlt, ohne dass es mir bewusst war. Oft habe ich mich zermartert, ob ich noch härter für meine beruflichen Ziele arbeiten muss, Fehler habe ich mir übelgenommen und mit anderen Themen beschäftigt, habe ich mich kaum. Heute sehe ich das ganz anders, eine Karriere ist ein Marathon und kein Sprint. Mein Bedürfnis einen guten Job zu machen, ist genauso groß, wie Zeit mit meinem Pferd zu verbringen. Im Stall und in der Natur zu sein, hat mich ein Stück weit wieder geerdet, ich bin bei mir selbst.

PM-Forum: Was ist Ihre Meinung: Wie ist das Standing des Pferdesports im Moment in der Gesellschaft?

Franca Lehfeldt: Die Sympathie für den Reitsport ist unverändert, aber er steht vor einem Wendepunkt. Leider ist aus dem Sport meiner Kindheit an vielen Stellen ein unerreichbarer Elitensport geworden, zumindest scheint es so. Es braucht mehr Pony- und Reiterhöfe für Kinder und Jugendliche, um in den Kontakt mit dem Sport zu kommen. Gleichzeitig sollte es talentierten Jungreitern möglich sein, ohne die Infrastruktur von Sponsoren im Dressurviereck oder auf dem Springplatz erste Erfolge zu erzielen.

PM-Forum: Sie als Medienfachfrau – können die Medien dabei helfen, den Stellenwert des Pferdesports in der Gesellschaft zu verbessern?

Franca Lehfeldt: Rudolf Augstein definierte die Aufgabe von Journalisten wie folgt: „Sagen, was ist.“ Bedeutet im konkreten Fall meiner Meinung nach, die Medien dürfen nicht wegsehen, wenn es darum geht, Verletzungen des Tierschutzes in der Haltung oder dem Sport aufzudecken und zu benennen. Es ist die einzige Möglichkeit für den Journalisten, die Wirklichkeit zu verändern. Aber diese Aufgabe darf nicht dahingehend fehlinterpretiert werden, dass Journalisten, die wenig bis keine Fachkenntnis haben, ihre Aufgabe im Missionieren sehen und den Reitsport gänzlich in Frage stellen.

PM-Forum: Das bedeutet, die Medien hätten die Macht, etwas zu verändern?

Franca Lehfeldt: Die haben sie, definitiv. Leider beobachte ich in meiner eigenen Zunft, dass Journalisten vermehrt ihre Berufsbeschreibung wechseln mit der der Aktivisten. Ein Journalist macht sich meines Erachtens mit nichts gemein, auch nicht mit einer guten Sache. Vor einigen Monaten habe ich einen Beitrag in Neustadt/Dosse gedreht, an der Prinz-von-Homburg-Schule. Reiten ist dort Teil des Lehrplans. In der Reportage habe ich eine Schülerin begleitet und ihren Alltag abgebildet. Da ihre Familie ihr kein Pferd für die Schule kaufen konnte, hat ihr das Landesgestüt ein Pferd zur Verfügung gestellt. Die beiden zu begleiten, vom Putzen bis zum Reiten, sprach für sich. Der Beitrag musste nicht die Frage stellen, ob das Pferd einverstanden ist, dass eine Reiterin auf seinem Rücken sitzt. Wer den Film der beiden gesehen hat, konnte objektiv erkennen, dass hier eine Partnerschaft besteht, ein Geben und Nehmen. Sie sagte mir anschließend, dass sie keine Profisportlerin werden möchte, sondern das Fach als Ausgleich zum restlichen Lernen genießt. Ich glaube, das sind die Geschichten, die der Reitsport braucht.



PM-Forum: Haben Sie ein Schlüssel-erlebnis mit Pferden erlebt?

Franca Lehfeldt: Alles begann mit diesem kleinen, schwarzen Shetlandpony, das mein Vater im Schneesturm durch die Marsch auf Föhr führte. An das Gefühl erinnere ich mich bis heute und ich weiß, dass ich obendrauf einen roten Schneeanzug anhatte. Und dann spinnt sich der rote Faden immer weiter bis zu Fritzzantino. Er ist mein Herzenspferd. Die Verbindung, die wir haben, hatte ich in dieser Form noch zu keinem anderen Pferd. Mein Mann dachte anfangs, ich sei ein bisschen speziell, wenn ich ihm von Fritzis Eigenheiten erzählte. Dabei ist es wie mit den Menschen: Die große Liebe, den besten Freund, einen Verbündeten trifft man schließlich nicht jeden Tag.

PM-Forum: Bleibt die Frage nach dem offenen Wunsch auf Pferde bezogen?

Franca Lehfeldt: Wenn ich eines Tages die laute und hektische Welt meines Berufs in der Öffentlichkeit hinter mir lassen kann und wieder so lebe, wie ich aufgewachsen bin – auf dem Land, neben der Koppel und im Stall – dann

würde ich sagen, dass sich mein Lebenstraum erfüllt hat. Alles hat seine Zeit. Wäre ich nicht ausgeschwärmt und hätte nach etwas gesucht, hätte ich vieles nicht gefunden. Auch nicht die Erkenntnis, dass ich am Ende gerne den Anfang wieder hätte.

Kaija Schramm (links) unterstützt Franca Lehfeldt bei der Arbeit mit Fritzzantino und bildet beide weiter aus.

Das Interview führte Kim Kreling.



Erstes Turnier im Alter von zehn Jahren. Foto: privat



Bonita wird für ihre tolle Leistung mit einem Leckerchen belohnt.
Alle Fotos: FN-Archiv

Förderprojekt: PM-Schulpferdeturniere

Charlotte und Bonita schnuppern Turnierluft

Sie sind Lehrmeister, die den einen oder anderen Fehler verzeihen. Sie sind geliebte Helden von Kindern. Sie sind Möglichmacher für Jugendliche und Erwachsene und doch stehen sie am Ende des Tages viel zu selten im Mittelpunkt, sind vor allem im Turniersport kaum zu finden: Schulpferde. Dabei möchten auch Schulpferdereiter ihr Können unter Beweis stellen, sich mit anderen messen und wertvolles Feedback erhalten – wie das Beispiel von Charlotte und Bonita zeigt. Dies zu ermöglichen und den Einsatz von Schulpferden im Turniersport zu fördern, ist das Ziel der Aktion PM-Schulpferdeturniere präsentiert von HKM Sports Equipment.

Wenn es um Basisförderung und Nachwuchsgewinnung im Turniersport geht, werden Schulpferdereiter leider immer noch zu häufig vergessen. Manche Vereine und Betriebe scheuen den Aufwand oder die Kosten mit Schulpferden aufs Turnier zu fahren, haben nicht die benötigten Helfer zur Unterstützung oder keinen Ausbilder, der das in die Hand nimmt. Die Persönlichen Mitglieder der FN möchten gemeinsam mit FN-Partner HKM Sports Equipment zu einem Umdenken beitragen, den Sport an der Basis fördern

und Schulpferde auch im Turniersport in den Blickpunkt rücken. Daher gibt es 2024 bereits zum dritten Mal das Förderprojekt PM-Schulpferdeturniere.

Beispiel sucht Nachahmer

Im vergangenen Jahr fand ein solches PM-Schulpferdeturnier unter anderem beim Reit- und Fahrverein Reken statt.

Belohnung für
besten Nachbericht



Gutes Feedback ist wertvoll. Daher belohnen die Persönlichen Mitglieder der FN die besten drei Nachberichte zu PM-Schulpferdeturnieren in 2024 mit attraktiven Geldpreisen in Höhe von 500, 250 und 150 Euro für die Vereinskasse. Also unbedingt kreativ werden und tolle Dokumentationen mit Bildern und/oder Videos einreichen.



Resonanz und Erfahrungen sprechen für sich: „Ich freue mich, dass ich endlich mein erstes Turnier reiten darf. Wir haben die letzten Wochen ganz viel in den Reitstunden dafür geübt! Ich bin natürlich auch sehr aufgeregt, weiß aber, dass ich mich immer auf Bonita verlassen kann“, erzählt die 12-jährige Charlotte Tenbohlen, die gemeinsam mit ihrer Reitbeteiligung, dem Schulpferd Bonita, an einem Dressur- und einem Springwettbewerb teilnimmt. Am Ende werden es zwei Schleifen und auch über eine Putztasche von HKM als Ehrenpreis darf sich Charlotte freuen. Das Strahlen ist an dem Tag aus ihrem und den Gesichtern der anderen Schulpferdereiter nicht mehr herauszubekommen. „Ich bin so stolz auf Bonita und mich. Es hat richtig viel Spaß gemacht und wir konnten viel lernen. Die Richter haben uns am Ende auch Tipps gegeben, woran wir in Zukunft noch üben können.“ Auch Helen Inholte, die Jugendwartin des Reitvereins, ist begeistert: „Wir haben uns für das PM-Schulpferdeturnier beworben, da wir auch unseren Schulpferdereitern die Möglichkeit geben wollen, Turnierluft zu schnuppern. Bei ‚normalen‘ Turnieren haben Schulpferdereiter oft das Nachsehen, weil sie gegen Reiter mit eigenen Pferden, die täglich zusammen trainieren, antreten müssen. Hier haben alle die gleichen Anfangsvoraussetzungen. Das Erfolgserlebnis motiviert die Reitschüler umso mehr!“, berichtet sie. „Generell sind wir super überrascht, wie toll das gesamte Angebot des Turniertags von den Reitschülern angenommen wurde. Auch die Familien der Kinder sind alle zum

Anfeuern und Unterstützen vorbeigekommen. Ohne die finanzielle Unterstützung, die Schleifen und Ehrenpreise von den Persönlichen Mitgliedern der FN und HKM Sports Equipment, hätten wir sowas gar nicht auf die Beine stellen können. Ich kann jedem Reitverein nur empfehlen, sich auch für die Förderung eines Schulpferdeturniers zu bewerben!“, lautet das abschließende Fazit der Jugendwartin.

Ab sofort bewerben

Die gute Nachricht für alle Vereine, die auch Lust haben, ihre Schulpferdereiter zum Strahlen zu bringen: Die Bewerbungsphase für die PM-Schulpferdeturniere 2024 hat begonnen! Gemeinsam mit FN-Partner HKM Sports Equipment fördern die Persönlichen Mitglieder der FN wieder spezielle Turniertage nur für Schulpferde und ihre Reiter. 60 eigenständige WBO-Veranstaltungen können 2024 in den Genuss einer Förderung kommen. Diese umfasst Ehrenpreise von HKM im Wert von 2.000 Euro, sodass acht Siegerehrungen mit Ehrenpreisen im Wert von jeweils 250 Euro ausgestattet werden können. Der

Veranstalter erhält zudem einen HKM-Gutschein in Höhe von 250 Euro zur freien Verwendung. Außerdem gibt es eine Bande sowie Schleifensätze für Siegerehrungen, gegeben von den Persönlichen Mitgliedern der FN. Für einen im Rahmen des Schulpferdeturniers durchzuführenden Hobby Horning Wettbewerb auf Steckenpferden erhält jeder Veranstalter zusätzlich vier hochwertige Hobby Horses von HKM, die nach Ende der Veranstaltung im Verein verbleiben und dort ihre Box beziehen dürfen. Wichtig: Geförderte Schulpferdeturniere müssen zwischen dem 20. April und 15. November 2024 stattfinden. Gehen mehr als 60 Bewerbungen ein, entscheidet das Los darüber, wer eine Förderung erhält. Alle Informationen zur Ausschreibung mit Anforderungen und Teilnahmebedingungen sowie Bewerbungsmodus gibt es auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/pm-schulpferdeturnier. Bewerbungen sind ab sofort möglich, Bewerbungsschluss ist der 25. Februar 2024.

Lisann Lippert/
Maika Hoheisel-Popp

von links nach rechts: Alles perfekt vorbereitet: Vorm Turnier wird Bonita von Charlotte und Mitreiter Liam auf Hochglanz gebracht.

Die Persönlichen Mitglieder der FN spenden unter anderem Plakate, mit denen der Verein seinen Turniertag für Schulpferde in der Umgebung bewerben kann.

Der Verein erhält verschiedene Ehrenpreise für sein PM-Schulpferdeturnier. Auch ein Wettbewerb im Hobby Horning wird mit ausgeschrieben.

Schulpferde-Champions

Wer nicht gleich ein ganzes Turnier für Schulpferde und ihre Reiter ausrichten, aber dennoch ein wichtiges Statement pro Schulpferd abgeben möchte, der ist bei den Schulpferde-Champions richtig aufgehoben. Gemeinsam mit DOKR-Ausrüster Effol möchte die FN mit dieser Aktion Turnierveranstalter motivieren, ein bis zwei ihrer Wettbewerbe beziehungsweise Prüfungen auf einem ohnehin geplanten Turnier mit einer Sonderwertung für Schulpferdereiter auszuschreiben. Gefördert werden können bis zu 100 Siegerehrungen mit Ehrenpreisen in Höhe von 100 Euro je Siegerehrung und einem Schleifensatz. Bewerbungsschluss ist der 25. Februar 2024. Weitere Informationen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/schulpferde-champions.





Impressionen vom Einsatz der PM-Turnierpakete 2021/2022

Fotos: Fahrverein Rettenberg e.V./

Katrin Oss,

RV Bad Drückheim,

RFV Röhrsdorf,

RFV Schweningen,

Reit- und Fahrverein Kloster Heilingen-

rode/Heike Lohse,

RV Erkelenz

PM-Turnierpakete sind zurück

Perfekt ausgestattet fürs Turnier

Sich als Reitverein für den regionalen Turniersport einsetzen und ein Turnier planen? Das soll belohnt werden. Daher vergeben die Persönlichen Mitglieder der FN in diesem Jahr wieder 35 der begehrten PM-Turnierpakete. Nun heißt es schnell sein und sich als Veranstalter eines ländlichen Turniers bis zum 15. Februar 2024 bewerben.

Ehrenpreise für Prüfungen, T-Shirts, Turnierplakate & Co. – in den letzten Jahren profitierten bereits 175 Vereine deutschlandweit von einem PM-Turnierpaket. „Wir erhalten immer wieder Anfragen von Turnierveranstaltern, ob wir als Persönliche Mitglieder der FN ein Turnier unterstützen können. Da wir um den großen Aufwand wissen, den Reitvereine betreiben, um ein Turnier auf die Beine zu stellen, gleichzeitig aber natürlich nicht jeden einzelnen Verein sponsern können, haben wir 2017 das PM-Turnierpaket ins Leben gerufen“, blickt Stephanie Pigisch, Leiterin des Bereichs PM bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), auf die Entwicklung des Förderprojekts zurück. „So hat jeder Reitverein die Chance, eines der Turnierpakete zu gewinnen und einmal von uns unterstützt zu werden“, so Pigisch weiter.

Inhalt: Das ist drin

Die PM-Turnierpakete beinhalten unter anderem Schleifen und Ehrenpreise für Prüfungen, individuelle Plakate zur Bewerbung des Turniers, einheitliche T-Shirts für die Turnierhelfer, die mit dem eigenen Vereinslogo individualisiert werden können, sowie weitere nützliche Accessoires, die den Turnierteilnehmern zur Verfügung gestellt oder an diese weitergereicht werden können. Um ein PM-Turnierpaket bewerben können sich Reitvereine, die zwischen April und Dezember 2024 ein Turnier veranstalten, dessen Schwerpunkt im Amateursport liegt – ganz gleich, ob es sich um ein Hallen- oder Freiluft, ein LPO- oder WBO-Turnier oder um einen Reiertag handelt.

Mit Dokumentation punkten

Mit der Teilnahme am Projekt verpflichten sich die Reitvereine, die im

PM-Turnierpaket enthaltenen Werbemittel auch zu nutzen, also die PM-Werbebanden aufzuhängen, Flyer und Accessoires im Zuschauer- und Teilnehmerbereich auszulegen, das PM-Logo auf den Werbemitteln des Turniers zu platzieren und im Anschluss an die Veranstaltung Fotos, die all dies dokumentieren, an die PM-Geschäftsstelle zu senden. Als zusätzlichen Anreiz stellen die PM am Ende des Jahres noch einen Extrapreis bereit: Auf die Vereine mit den besten eingereichten Dokumentationen warten hochwertige Preise, darunter beispielsweise vier PM-Cavaletti und ein Kippkuli zum Misten. Fotos, Videos, Collagen und Berichte aus der örtlichen Tagespresse sind nur einige Möglichkeiten, den Einsatz des PM-Turnierpakets festzuhalten. Kreativ sein lohnt sich!





Bewerben: So geht's



Die Bewerbung um eines der 35 PM-Turnierpakete ist via Facebook und Instagram möglich. Dazu einfach ein

Foto oder eine passende Videosequenz öffentlich posten und diese mit dem Hashtag #pmturnierpaket versehen. Zusätzlich die Persönlichen Mitglieder der FN in dem Post verlinken sowie den Namen des Vereins, den dazugehörigen Landesverband und das Datum des Turniers angeben – schon ist der Verein bei der Verlosung dabei.

Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2024. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt Mitte März. Genauere Infos zur Bewerbung und den Teilnahmebedingungen sind unter www.pferd-aktuell.de/pmturnierpaket zu finden.

*Maika Hoheisel-Popp/
Lena von Schassen*

331:

Leonberger Pferdemarkt

Seit 1684

Seminar für therapeutisches Reiten

9. Feb. 2024

„Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd für Menschen mit Handicap und die Chance der Integration in den Sport“
Ursula Bretz, Dip. Sozialarbeiterin, Reittherapeutin DkThR
09:30 – 14:00 Uhr, Tilghäusle, Tilghäuslesweg 2, 71229 Leonberg

Prämierung der Kleinpferde und Kleinpferdgespanne

11. Feb. 2024

11:15 – 16:00 Uhr
Reiterstadion, Fichtestraße 19, 71229 Leonberg

Seminar für Reitlehrer – Training im Vielseitigkeitsreiten

12. Feb. 2024

„Entwickeln eines Vielseitigkeitsreiters und eines Vielseitigkeitspferds“
Peter Thomsen, Bundestrainer der Vielseitigkeitsreiter
09:30 – 12:30 Uhr, Tilghäusle, Tilghäuslesweg 2, 71229 Leonberg

Hippologische Fachtagung

12. Feb. 2024

„Entwickeln eines Vielseitigkeitsreiters und eines Vielseitigkeits Pferds“
Peter Thomsen, Bundestrainer der Vielseitigkeitsreiter
„Social License - Gesellschaftliche Akzeptanz im Reitsport“
Soenke Lauterbach, Generalsekretär FN
14:00 - 16:00 Uhr, Stadthalle Leonberg, Römerstraße 110, 71229 Leonberg

Prämierung der Großpferde, Großpferdgespanne und Zuchtstuten

13. Feb. 2024

09:00 –13:30 Uhr
Reiterstadion, Fichtestraße 19, 71229 Leonberg

Pferdehandel

13. Feb. 2024

08:00 –12:00 Uhr
Marktplatz, 71229 Leonberg



Alle Informationen und Anmeldung unter www.leonberger-pferdemarkt.de





*Abschied vom Pferd? Die hohen Tierarztkosten der neuen GOT bringen manchen Tierhalter in Bedrängnis
Foto: AdobeStock/
Miguel Chamorro*

Streitpunkt: Gebührenordnung für Tierärzte

GOT – So nicht! Jetzt Petition zeichnen!

Die Diskussionen um die im November 2022 in Kraft getretene neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) reißen nicht ab. Viele Pferdebesitzer und andere Tierhalter erleben seitdem einen Preisschock, wenn es zum Tierarzt geht, viele können sich die Rechnungen nicht mehr leisten. Eine solche Preisexplosion geht zu Lasten der Tiere und des Tierschutzes. Daher gibt es nun eine Petition, die eine Überarbeitung der GOT 2022 fordert. Was genau dahinter steckt, darüber geben die nachfolgenden Fragen und Antworten Aufschluss. Eins ist klar: Unterzeichnen ist unbedingt gewünscht!

*Nicht nur Pferdehalter sind von der neuen GOT betroffen, auch Halter von Hunden, Katzen und anderen Kleintieren müssen für viele Tierarztleistungen deutlich tiefer in die Tasche greifen.
Foto: AdobeStock/
Budimir Jevtic*



Was ist passiert?

Im November 2022 ist die geänderte, neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) in Kraft getreten. Diese sollte gegen den Tierärztemangel helfen und Tierärzten eine faire Bezahlung garantieren. Unterm Strich sind dabei jedoch viele Leistungen so drastisch erhöht worden, dass die GOT 2022 der finanzielle Ruin für viele Reiter, Pferdebesitzer sowie Klein- und Heimtierhalter ist.

Warum ist die neue GOT so schlimm?

Die neue GOT ist ein Angriff auf den Tierschutz, Tierarztrechnungen haben sich seitdem teilweise verdoppelt. Das hat zur Folge, dass Tiere leiden oder

sterben, weil sich Menschen ihre Tiere nicht mehr leisten können, sie den Tierarzt nicht oder zu spät rufen oder selbst behandeln. Damit ist die GOT auch ein Angriff auf die soziale Bedeutung von Tieren als „Familienmitgliedern“, auf gelebte Liebe und Fürsorge zum eigenen Tier, auf die private Tierhaltung und die Pferdeszene, auf den Verbraucherschutz und auf eine ganze Wirtschaftsbranche.

Sind Gebührenerhöhungen nicht auch notwendig gewesen?

Die FN und die Unterstützer der Petition sind nicht gegen eine generelle Erhöhung der Gebühren und die Petition richtet sich auch nicht gegen Tierärzte selbst. Tierärzte und ihre Angestellten leisten eine gute und wichtige Arbeit und diese muss angemessen und fair entlohnt werden. Dafür war eine Anpassung der GOT unumgänglich – das sehen auch die FN und die Unterstützer der Petition. Erhöhungen um 20 bis 30 Prozent, so wie Vertreter der Bundestierärztekammer (BTK) es auch vorgerechnet haben, wären nachvollziehbar und maßvoll gewesen. In der Realität haben sich Rechnungen jedoch oft mehr als verdoppelt. Ein typischer Behandlungsfall wie eine Kolik-Untersuchung ist beispielsweise von 350 auf 900 Euro gestiegen, eine Kolik-OP von 6.000 auf 12.000 Euro. Es bestehen große Sorgen, dass derartige Preisexplosionen auf Kosten des Tiereschutzes gehen, dass Tiere zu spät oder gar nicht behandelt werden.

Was fordert die Petition?

Die Petition richtet sich an den verantwortlichen Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir und fordert, dass die GOT 2022 überarbeitet wird. Im Kern geht es dabei um folgende Forderungen:

- die sofortige Überprüfung und Überarbeitung der Gebührensätze hin zu fairen und maßvollen Gebührenerhöhungen.
- die Einschränkung des billigen Ermessens für die Festlegung von Steigerungsfaktoren.
- die Verankerung von Transparenz und Verbraucherschutz in der GOT auch für zukünftige Anpassungen.

- das Ergreifen sofortiger Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der Versorgungssicherheit wie mehr Studienplätze etc.

Speziell für Pferde fordern die Initiatoren außerdem:

- die Anerkennung der Fakten: Pferde sind landwirtschaftliche Nutztiere.
- die ersatzlose Streichung der Hausbesuchsgebühr.
- die Rückkehr zu angemessenen Tierärztkosten, die für die vielen Hobbypferdehalter, Vereine und Betriebe der Pferdebranche bezahlbar bleiben.
- konstruktive Modelle für die Anwesenheit von Tierärzten auf Veranstaltungen.

Wer steckt hinter der Petition?

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat die Petition gemeinsam mit der Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH) ins Leben gerufen. Sie werden dabei unterstützt von 58 deutschen Pferdesport- und Pferdezuchtverbänden, Anschlussverbänden und Organisationen aus dem Pferdesport.

Wie kann ich die Petition unterstützen?

Die Petition zu unterzeichnen, ist der erste und wichtigste Schritt zur Unterstützung, denn jede Stimme zählt! Ein Unterzeichnen ist bis zum 30. Januar 2024 auf physischen Unterschriftenlisten, am einfachsten jedoch online über www.got-so-nicht.de möglich. Auf der Webseite finden sich auch nochmal alle wichtigen Informationen rund um die Petition und ihre Hintergründe.

Wer darüber hinaus noch weiter unterstützen möchte, der ist herzlich aufgefordert, für die Petition zu werben, sie mit zu verbreiten und andere zur



Unterschrift zu motivieren: im eigenen Umfeld, bei Familie, Freunden und Bekannten, im Reitstall, bei anderen Pferde- und Tierbesitzern. Dies kann direkt im persönlichen Gespräch, über private Messengerdienste oder online über soziale Netzwerke geschehen. Natürlich ist es auch möglich, eine eigene Unterschriftenliste zu starten und diese fristgerecht einzusenden. Dazu einfach eine der offiziellen Blanko-Listen unter www.got-so-nicht.de herunterladen und ausdrucken. Auf der Seite finden sich auch Bilder und Textvorschläge für Social Media Posts, Poster und Flyer zum Download. Die Initiatoren der Petition freuen sich zudem über jeden, der in seinem Umfeld an die lokale Presse herantritt und auf die Petition und die dahinterstehenden Problempunkte, denen sich Pferde- und Tierbesitzer ausgesetzt sehen, aufmerksam macht.

*Eva Borg/
Maika Hoheisel-Popp*

*FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach ging mit gutem Beispiel voran und zählte zu den ersten Unterzeichnern der Petition.
Foto: FN-Archiv*

Doppelt hält besser!

Parallel zur Petition unter www.got-so-nicht.de, die sich an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir richtet, hat die Vereinigung Deutscher Tierhalter eine weitere Petition beim Petitionsausschuss des Bundestags eingereicht. Auch hier werden Unterschriften gesammelt. Hierzu kann auf der Webseite der VDTH ein Brief an den Petitionsausschuss heruntergeladen werden. In den nächsten Wochen werden viele Tierhalter zudem Postkarten an den Petitionsausschuss als Beilage in Zeitschriften oder bei Veranstaltungen vorfinden. Nach Veröffentlichung der Petition im Internet auf „epetitionen“ wird auch eine digitale Zeichnung möglich sein. Sobald dies der Fall ist, veröffentlicht der VDTH es auf seiner Webseite unter www.vdth-ev.de/petition.

Das Infoportal
für Pferdehalter

Leidet Ihr Pferd unter Magengeschwüren und Sie wissen es nicht?

www.magengeschwure-pferd.de



Gesundheit kompakt

Leber

Die Leber ist die größte **DRÜSE** des Pferdekörpers, sie besteht aus zwei Hälften und setzt sich zusammen aus Leberlappen, Leberbälkchen und Leberzellen.



FÜNF KILOGRAMM
wiegt eine Pferdeleber durchschnittlich.



Wie beim Menschen auch, ist die Leber beim Pferd ein **ZENTRALES ORGAN** für den Stoffwechsel.

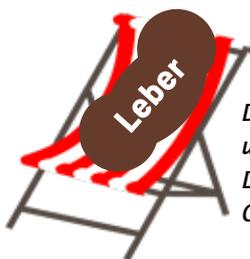
Wichtigste Aufgabe der Leber: **GIFTSTOFFE** unschädlich machen und sie für die Ausscheidung über Niere und Darm vorbereiten. Dafür filtert und reinigt sie das Blut, das über die Pfortader aus anderen Organen wie Magen, Bauchspeicheldrüse und Milz kommt.



Über eine Arterie ist die Leber direkt mit dem **HERZ** verbunden. So bekommt sie permanent sauerstoffreiches Blut.



Die Leber verarbeitet auch **NÄHRSTOFFE**, synthetisiert **GALLENSAURE** und reguliert den **BLUTZUCKERSPIEGEL**.



Die Leber ist sehr **REGENERATIONSFÄHIG** und kann sich von Schäden erstaunlich gut erholen. Das sollte jedoch kein Freifahrtschein sein, ihre Gesundheit zu vernachlässigen.

ERHÖHTE LEBERWERTE

bei Pferden müssen unbedingt ernst genommen werden. Dann ist gemeinsam mit dem **TIERARZT** Detektivarbeit gefragt, um die Ursache zu finden.



Erste äußerlich bemerkbare Symptome, die auf eine **ERKRANKUNG** der Leber hindeuten können, sind meistens unspezifisch. Die Pferde zeigen unter anderem Mattigkeit, Muskelabbau und Apathie – dies tritt allerdings meist erst auf, wenn die Leberfunktion bereits erheblich gestört ist.



Vorsicht bei **GIFTIGEN PFLANZEN** wie zum Beispiel Jakobskreuzkraut oder Herbstzeitlose! Einige von ihnen können selbst bei Verzehr kleinster Mengen massive und irreparable Leberschäden hervorrufen.



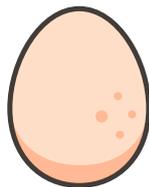
Auch **KÖRPEREIGENE** Gifte können die Leber schädigen, so zum Beispiel bei einer **KOLIK** oder **INFEKTION**.



BAKTERIEN, SCHIMMELPILZE oder **PARASITEN** können der Pferdeleber ebenfalls zusetzen.

Wie bei so vielen anderen Dingen auch: **GUTE FUTTER- UND WASSERQUALITÄT** ist der Schlüssel, um Leberproblemen vorzubeugen.

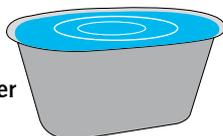
Zu viel eiweiß- oder energiereiches Futter in zu kurzer Zeit, bringt die Leber an ihre **GRENZEN**. Vereinfacht dargestellt: Sie ist dann so mit der Verarbeitung des Futters beschäftigt, dass sie **KEINE ZEIT** mehr hat, die Giftstoffe zu filtern.



BITTERSTOFFE aus Kräutern wie Löwenzahn, Artischocke und Mariendistel unterstützen die natürliche Leberfunktion, denn sie regen den Gallenfluss an. Dennoch sollte eine Gabe besser mit dem Tierarzt abgesprochen werden.



Schon gewusst...? Pferde besitzen im Gegensatz zu Menschen keine **GALLENBLASE**. Die Leber gibt Gallenflüssigkeit direkt in den Darm ab.



SECHS LITER Gallenflüssigkeit täglich fallen bei einem Großpferd an – was eine Leistung der Leber!

Diese Seite wird präsentiert von



Text: Maike Hoheisel-Popp
Illustrationen: pixabay (2)

10 Tipps

für triebige Pferde

1

Fluchttiere sind nicht faul

Als Fluchttier kann das Pferd schnell reagieren, ausdauernd laufen und dabei ein hohes Tempo erreichen und lange durchhalten. Faule Pferde hätten in der Wildnis keine große Überlebenschance.

2

Vielfalt für Alle

Trotzdem gibt es natürlich unter den Pferden auch welche mit mehr oder weniger Temperament und Bewegungsfreude. Das ist auch gut so, denn nicht jeder schätzt den Ferrari unter dem Sattel.

3

Vom Fluchttier zum Faultier

Wenn jedoch aus dem ruhigen Gemüt ein Faultier wird, dann besteht Handlungsbedarf. Zunächst sind gesundheitliche Mängel tierärztlich auszuschließen, auch ein Besuch von Osteopath oder Physiotherapeut ist zu empfehlen.

4

Hardware checken

Kann ein schlechtsitzender Sattel die Ursache des Problems sein? Das gilt es auszuschließen! Daher ist es wichtig, den Sattel regelmäßig fachmännisch checken zu lassen. Gleiches gilt für sämtliche anderen Ausrüstungsgegenstände: Trense, Gebiss, Reithalter, Hilfszügel – was hier drückt und einengt, verhindert Losgelassenheit.

5

Falscher Einsatz der Hilfen

Häufig genug sitzt das Problem im Sattel: ein dauerhaft klopfender Unterschenkel, eine unruhige Hand oder klemmende Mittelpositur verleiden auch dem eifrigsten Pferd schnell die Freude an der Vorwärtsbewegung. Auch falsches Timing bei der Einwirkung wirkt abstumpfend.

6

Öfter mal ohne

Um die eigene Einwirkung auf den Prüfstand zu stellen, sollten Reiter hin und wieder mal ganz ohne Gerte, Sporen und Stimme reiten. Dabei zeigt sich schnell, wie abhängig man von welchem Hilfsmittel ist und was es reiterlich zu verbessern gilt.

7

Mangelnde Losgelassenheit

Den meisten triebigen Pferden fehlt es an Losgelassenheit und Rückentätigkeit. Alle Übungen, die diese fördern, verbessern daher auch die Gehfreude: viele Übergänge und Tempounterschiede innerhalb einer Gangart, häufige Handwechsel und unterschiedliche gebogene Linie.

8

Rücken zum Schwingen bringen

Gerade bei der Rückentätigkeit wirken Bodenricks und Cavaletti wahre Wunder. Durch den höheren Fußungsbogen entsteht ein großer gymnastizierender Effekt - vor allem im Trab und Galopp. Ähnlich positiv wirkt auch das Reiten über Bodenwellen und Hügel.

9

Raus und geradeaus

Um triebige Pferde wieder ins Vorwärts zu bringen, sind Reithallen nur wenig geeignet. Besser klappt das im Gelände: längere Strecken in höherem Tempo und vor allem im Geradeaus wecken die Lebensgeister.

10

Monotonie stumpft ab

Ein einseitiger Trainingsplan mit immer gleichem Ablauf führt über kurz oder lang zu nachlassender Bewegungsfreude. Um das zu verhindern, hilft das Führen eines Trainingstagebuchs oder eines Kalenders für das Pferd.



In der Gemeinschaft macht Sport gleich viel mehr Spaß – warum also nicht mit anderen Reitern aus dem Stall zu sammenschließen und gemeinsam den Schweinehund überwinden. Foto: Monika Kaup/ FN-Archiv

Reiterfitness im Blick

Den Schweinehund überwinden

Schwung und Losgelassenheit funktionieren noch besser, wenn das Training stimmt – bei Pferd UND Reiter. Letztere haben oft noch Nachholbedarf an Gymnastik und Co. Doch wieviel zusätzlicher Sport muss sein – für den Alltag, um im Sattel gesund und beweglich zu bleiben, aus Rücksicht aufs Pferd und für den Turniersport, um noch fitter zu werden?

Das Pferd: zweimal pro Jahr kommen Physiotherapeut und Osteopath, alle acht Wochen der Hufschmied inklusive Bewegungsanalyse. Im Sattelschrank liegen Balance-Pads, an der Tür hängt ein durchdachter Trainingsplan, um die Abwechslung zu wahren. Der Reiter: keine Zeit, muss zum Pferd.

Zu wenig sexy?

Was tun wir Pferdesportler eigentlich für uns? Gymnastik kennen immer noch viel zu viele nur als Springgymnastik fürs Pferd. Dem Thema Ausgleichssport fehlt es bei Reitern oft an Akzeptanz, an Zeit, an Lust, an der richtigen Motivation. Vielleicht liegt das auch an der Begrifflichkeit? „Ausgleichssport“ – Dr. Christina Fercher, Sportwissenschaftlerin am Olympiastützpunkt Warendorf, spricht lieber von „Athletiktraining“. Ähnlich der Diplom-Sportwissenschaftler und Coach Marcel André aus dem bayerischen Chiemgau, er sagt: „Ich bin kein Fan des Begriffs ‚Ausgleichssport‘. Der bedeutet ja strenggenommen, dass ich den Reitsport ausgleichen möchte. Aber so ist ja nicht. Ich spreche lieber von funktionellem Training, um in der

Lage zu sein, den Reitsport besser ausführen zu können.“

Gründe für mehr Bewegung

Besser Reiten – für Spitzensportler geht es mit zusätzlichen Sporteinheiten darum, für den Wettkampf die Leistung zu optimieren. Für Alltags- oder für Berufsreiter geht es beim „Ausgleichssport“ um mehr: um ihre Zukunft. Beweglich im Sattel zu bleiben, mit jedem dazukommenden Jahr noch geschmeidig mitschwingen zu können, um gesund zu bleiben. Für alle mit

Sportmotorischer Test für Reiter



Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) bietet einen kostenlosen Test zum Download und Ausprobieren an. Reiter bekommen Informationen über ihre motorischen Fähigkeiten sowie detaillierte Hilfestellung für die Testaufgaben und zur Testdurchführung. pferd-aktuell.de/shop/sportmotorischer-test-fur-reiter-download.html

„Der Reiter sollte dem Pferd eine möglichst angenehme Last sein.“
Marcel André, Diplom-Sportwissenschaftler aus dem Chiemgau



bereits vorgeschädigten Rücken, Knien, Adduktoren, Hüfte und mit allem, was noch so zieht, geht es darum, den Körper mit Muskeln und Balance möglichst gut auszustatten, um schmerzfrei weiter reiten zu können – bis ins hohe Alter. Und diejenigen, für die Reiten ein Ausgleich zur sitzenden beruflichen Tätigkeit ist, brauchen gerne eine gute Portion Extra-Bewegung, um die Pferde nicht mit der eigenen Bürostuhlsteifigkeit zu konfrontieren. Zusätzliches Sporttraining ist auch ein Stück mentales Training: Wer sich mit Gymnastik, Yoga, Turnen oder sonstigen Sportarten eine bessere Beweglichkeit zurückerobert oder erhält, wird fest-

stellen: Das Vertrauen in die eigenen körperlichen Fähigkeiten wächst. So haben aufkeimende Unsicherheit oder Angst weniger Chancen, sich im Kopf festzusetzen. Ein Satz zur Seite oder ein Bocksprung sind nämlich spürbar leichter abzufangen. Das wird zur echten Positiv-Spirale, denn schlussendlich spüren die Pferde das stärkere Selbstverständnis ihrer Reiter. Also: Viele Gründe sprechen für ein kleines Sportprogramm neben der Reiterei.

Angenehme Last fürs Pferd

Marcel Andrä trainiert seit etwa zwölf Jahren mit den Dressurreitern Jessica von Bredow-Werndl und Benjamin

Werndl aus Aubenhausen. Gemeinsam haben sie das Programm DressurFit® entwickelt, mit dem die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) kooperiert (siehe Infokasten). Der Chiemgauer Sportwissenschaftler erklärt, warum auch das Pferd von der besseren Fitness des Reiters profitiert. Dafür hat er einen guten Vergleich: „Es macht einen Riesenunterschied, wenn ich ein Kind hebe, das vor mir mit ausgestreckten Armen steht und hochgehoben werden möchte, oder ein schlafendes Kind – das fühlt sich um ein Vielfaches schwerer an“. Mit anderen Worten: Fürs Pferd soll der Reiter eine angenehme Last sein. Und das ist der Reiter, der sich

Auch bei den jüngsten Reitern ist es sinnvoll, ein kindgerechtes Sport- und Aufwärmprogramm in den Reitunterricht zu integrieren. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



„Plank“ – wer diesen Unterarmstütz jeden Tag nur eine Minute lang macht, verspürt schnell eine stärkere Mitte. Foto: Sabine Heüveldop

Ausgleichssport und die WHO

Das Beste am Ausgleichssport für den Reitsport ist: Es zählt alles auf das persönliche Bewegungskonto ein. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) klagte schon vor Jahren an, dass Deutschland an Bewegungsmangel leide – das hat Folgen für die Gesundheit und für die Volkswirtschaft. Deshalb empfiehlt sie mindestens 150 Minuten körperliche Aktivitäten pro Woche für Erwachsene. Das lohne sich, weil es diverse Krankheiten vorbeugen könne: Herzkrankheiten, Fettleibigkeit, Diabetes, Depressionen und Demenz.



Als Reiter fit zu sein, ist auch ein Sicherheitsfaktor. In der Vielseitigkeit ist es besonders wichtig auch nicht ideale Situationen erfolgreich zu meistern.
Foto: Stefan Lafrentz

aktiv im Gleichgewicht hält und sich nicht passiv tragen lässt. Das sieht auch Lina Otto von der FN-Abteilung Ausbildung so: „Wir müssen uns der Verantwortung gegenüber den Pferden bewusst sein: Die Pferde profitieren davon, wenn ihre Reiter in die eigene Geschmeidigkeit investieren.“

Auf dem Weg

Natürlich gibt es rund ums Pferd viele Tätigkeiten, die per se Bewegung erfordern und eine Art Training sind: Schubkarren schieben (trainiert die stabile Mitte), Hufe auskratzen und Bandagieren (wie eine Kniebeuge für die Bein- kraft), Ausmisten (Armkraft) und vieles

Wer fit ist, kann einen Bocksprung oder plötzlichen Sprung zur Seite spürbar leichter abfangen. Foto: Stefan Lafrentz

mehr. In den vergangenen zehn bis 20 Jahren ist in Sachen „Ausgleichssport“ oder „Zusatzsport“ schon viel passiert: Dazu haben unter anderen Eckart

Beispiele aus den Reitvereinen

- Ein gutes Beispiel für viel Bewegung und das Training verschiedener Sportarten ist der Vierkampf (Dressur, Springen, 2.000 oder 3.000 Meter Laufen, Schwimmen 50 Meter Freistil), der in vielen Vereinen bundesweit angeboten wird – 2023 fand erstmals die Deutsche Meisterschaft Vierkampf statt. Kerstin Popp ist Jugendleiterin im Verband der Reit- und Fahrvereine Frankens und erzählt von der Beliebtheit – der Reit- und Fahrverein Herrieden zum Beispiel integriert den Vierkampf in das jährliche Reitturnier. Auch Erwachsene nehmen am Vierkampf teil. Einige der jugendlichen Vierkämpfer finden dank ihrer guten Grundkondition auch in den Vielseitigkeitssport.
- Ein echter Vorzeigeverein ist der Reit- und Fahrverein Uranus Remlingen aus Bayern. Sofie Stollberger erzählt vom wöchentlichen Treffen von rund 20 Reitern, um sich fit zu machen: „DressurFit, Aerobic, Step Aerobic, Joggen oder generell nur Übungen für die Muskeln, welche auch beim Reiten beansprucht werden. In der Gruppe macht es einfach viel mehr Spaß und es ist von klein bis

groß für jeden immer was dabei.“ Die Idee ist gut: Jeder zahlt einen kleinen Betrag für den Trainer und im Winter bucht der Verein einen Raum im Dorfhaus.

- Gelegenheiten nutzen: Lauftreff im RFV Südlohn-Oeding im Münsterland – Tanja Dienstbier ist die Voltigierbeauftragte und erzählt: „Direkt an unserer Reitanlage findet wöchentlich ein Lauftreff eines eigenen Vereins statt, da joggen inzwischen einige Reiter mit.“
- Fitnessexperten aus den eigenen Reihen rekrutieren: Das ist die Idee aus dem niedersächsischen Reitverein Hagen im Bremischen. Die Reitlehrerin Britta Grollimund kommt selbst aus dem Vierkampf und weiß um die Wichtigkeit von Ausgleichssport. So bietet eine Vereins-Physiotherapeutin einmal im Jahr eine Yoga-Kurs an. „Das ist zumindest mal ein Anlass, die Reiter zu sensibilisieren und aus jedem Kurs geht dann die ein oder andere regelmäßig zum Yoga – das Feedback höre ich oft in der Reitstunde – dass sich nach dem Yoga etwa die Hüfte beweglicher anfühlt.“



Kopf nach rechts...



... und nach links. Diese Übung lockert die Nackenmuskulatur.

Fotos: Sabine Heüveldop



Die Rotation des Oberkörpers nach rechts und links lockert die Mittelpositur.
Foto: Sabine Heüveldop



Top-Reiter wie Jessica von Bredow-Werndl machen es vor und arbeiten schon seit Jahren an ihrer Fitness und Beweglichkeit auch außerhalb des Sattels. Foto: Stefan Lafrentz

Meyners mit seiner Bewegungslehre beigetragen, die Vielseitigkeitsreiterin Bettina Hoy mit ihrem Crossfit-Training, die Springreiter Eva Bitter und Marco Kutscher stellten ihre Arbeit mit dem Athletik-Coach Jan Peer Hagenauer vor. Und trotzdem gilt der Reitsport im Vergleich zu anderen Sportarten als Spätzünder, was den Blick über den sportlichen Tellerrand angeht. Trainingswissenschaftlerin Dr. Christina Fercher meint zudem: „Inzwischen kommt dazu, dass die Ausgangsfitness

unserer Gesellschaft eher schwindet. Die Kinder werden motorisch schlechter und damit über kurz oder lang auch die Erwachsenen – wir sitzen alle viel zu viel“. Und dann wird Unbeweglichkeit im Sattel schnell zum Sicherheitsrisiko. „Untrainierte Menschen stürzen meist schwerer. Ein trainierter Reiter rollt sich geschickt ab. Eine gute Grundfitness steht also für die eigene Sicherheit“, sagt Lina Otto, die auf kindgerechten Reitunterricht spezialisiert ist. Deshalb weiß sie, dass gerade heute die Kinder lernen müssen, Purzelbäume zu schlagen, sich rund und flink abzurollen. Auch Erwachsene natürlich – eigentlich liegen in viel zu wenigen Reitställe Gymnastikmatten bereit. Vielleicht sollten die Voltigierer für die Reiter mal die Vorturner machen. Am besten jede Woche für 15 Minuten!

Fähigkeiten für Reiter

„Rumpfkraft und Gleichgewichtsgefühl, Reaktionsschnelligkeit und generell eine gute Beweglichkeit“, zählt Dr. Christina Fercher Fähigkeiten auf, die Reiter benötigen. Und das ist nicht nur im Sattel wichtig, sondern auch bei der Bodenarbeit, beim Führen der Pferde: „Immer, wenn ich mit einem Lebewesen kommunizieren möchte, das nicht meine Sprache spricht, brauche ich meinen Körper, im Sattel oder am Boden: Mein Körper sollte in der Lage sein, präzise im richtigen Moment die richtigen Signale zu geben. Mein Pferd

nimmt mich anders wahr, wenn ich eine präzise Körpersprache habe. Noch komplexer wird das natürlich zum Beispiel im Sattel in einer Galoppirouette oder in einer dreifachen Kombination.“ Damit ist Dr. Fercher bei den nächsten wichtigen Fähigkeiten: Koordination des Körpers und Ausdauer.

„Ob Spitzensport oder Hobby: Die Reiter unterschätzen das Potenzial, den eigenen Körper beherrschen zu können und zu trainieren, und damit einen Effekt auf das Pferd und auf die Pferdegesundheit auszulösen. Sie sollten sich mal an die eigene Nase fassen: 'Bin ich eigentlich die beste Form von mir, um auf das Pferd zu steigen, oder muss ich nicht gewisse Dinge tun, um es meinem Pferd leichter zu machen?'“

*Dr. Christina Fercher,
Sportwissenschaftlerin am
Olympiastützpunkt Warendorf*

Buchtip

„Fit in der Reithose. Beweglich für unsere Pferde“

Corinna Nerz ist Sportwissenschaftlerin und stellt mit ihren Mitautoren die Frage: Wie beweglich sind Sie verglichen mit Ihrem Pferd? Das Paperback-Buch dreht sich um die Notwendigkeit eines gezielten Trainings für Reiter und zeigt Übungen zum Nachmachen.



Eine wissenschaftliche Betrachtung von Grundlagentraining und Anatomie, mit vielen Tests, Übungen und praktischen Tipps: Kraftübungen im Stall (Ausfallschritt beim Sporen-Anziehen!), mit Berücksichtigung gesundheitlicher Probleme. Außerdem bietet die Autorin ausführliche Problemanalysen aus Sicht einer Pferdephysiotherapeutin, eines Ausbilders und einer Bewegungswissenschaftlerin.

Corinna Nerz, Jörg Jacobs, Helle Katrine Kleven:
„Fit in der Reithose. Beweglich für unsere Pferde“.
FNverlag, ISBN 978-3-88542-376-8, 17 Euro



Schwimmen, Radfahren oder Laufen: Zweimal pro Woche 20 bis 30 Minuten Ausdauertraining ergänzt das Reiten sinnvoll. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

Für Turnierreiter wichtig

Ausdauertraining beeinflusst das Atmungs-/Herz-Kreislaufsystem, das wiederum Muskulatur und Blut versorgt. „Im Gegensatz zu Sprintern sind Reiter eine sehr lange Zeit mit dem Pferd aktiv – inklusive Warmreiten bis zu einer Stunde. Ausdauer ist definiert als Ermüdungswiderstandsfähigkeit – und die wird schnell vergessen“, sagt Dr. Christina Fercher. „Das Erste, was ermüdet, ist die Nervenleistung – die Steuerung,

um den Körper präzise zu nutzen. Ich brauche aber in einem Grand Prix meine körperlichen Ressourcen bis zur letzten Grußaufstellung oder muss im Gelände auch noch die Kraft und die Sinne beieinanderhaben, um die letzten Sprünge präzise anzureiten. Da muss der Sportler es schaffen, den mentalen Schweinehund zu bezwingen und Energie für die Muskularbeit bereitzustellen.“ Für eine größere Ausdauer helfen Sportarten wie Laufen oder Schwimmen ungemein. Die Blutgefäße bilden sich besser aus, die Lungenfunktion ebenfalls, das hilft der Sauerstoff- und Energieversorgung. „Dann kann die Muskulatur weiterarbeiten“, erklärt die Sportwissenschaftlerin aus Warendorf.

Mehr Sport – aber was tun?

„Ideal ist eine möglichst breite Grundlage im Training: ein bisschen Kraft, ein bisschen Ausdauer, ein bisschen Koordination. Ich muss weder Gewicht-

Steigbügel aufnehmen mal anders: Auch vom Sattel aus lassen sich Dehnübungen in den Ablauf integrieren und sorgen ganz nebenbei auch noch für Gelassenheit beim Pferd.

heber noch Marathonläufer werden“, motiviert Dr. Christina Fercher. „Viel entscheidender als was ich mache, ist, dass ich dranbleibe und regelmäßige Trainingsreize setze.“ Den ehrgeizigen Reitern rät Marcel André zur eigenen Analyse, um gezielte funktionelle Übungen zu machen: „Die Frage ist: Bin ich eher beweglich und tu' ich mich schwer, die Stabilität zu halten oder habe ich eine zu hohe Körperspannung und kann schlecht loslassen?“ Um Kraft für eine positive Körperspannung zu trainieren, empfiehlt Dr. Christina Fercher Yoga oder „Rumpfstabi“, andere sagen „Core-Training“ dazu: Damit sind gymnastische Übungen gemeint, die gezielt für die Muskeln rund um Bauch, Rücken, teils auch Gesäß

Es lebe der Sport!

- **Krafttraining im Fitnessstudio oder mit dem eigenen Körpergewicht, funktionelles Training:** Gut für einen ausdauernden aufrechten Sitz und Rückenschmerz-Prophylaxe. Beispiele: Liegestütz (auch die softe Form gegen eine Wand), Sit-ups und Unterarmstütz kräftigen die Rumpfmuskulatur.
- **Yoga:** gut für Atmung, Körperbeherrschung, Beweglichkeit
- **Pilates:** Powerhouse, eine stabile Körpermitte, ebenfalls Rückenschmerzprophylaxe
- **Gleichgewichtsübungen:** für den Gleichgewichtssinn im Sattel und zum Training der Tiefenmuskulatur
- **Hula Hoop, Flexi Bar/Schwingstab:** Rumpf- und Rückenmuskulatur, Beckenboden
- **Seilspringen:** Kondition
- **Laufen:** Ausdauer, gut für Lunge und Herz, für Rücken- und Beinmuskeln
- **Schwimmen:** Ausdauer, fordert alle Muskeln, gelenkschonend
- **Radfahren:** Ausdauer, Beinkraft
- **Tanzen:** Körpergefühl, Taktgefühl, Koordination, bewegliches Becken
- **Ballsportarten:** Teamgefühl, gute Abwechslung



Yoga ist gut für Atmung, Körperbeherrschung und Beweglichkeit und lässt sich prima von überall aus durchführen. Fotos (5): Sabine Heüveldop

„Reiter trainieren ja die Pferde, dass sie auf möglichst feine Hilfen reagieren. Dafür brauchen wir eine körperlich gute Seitengleichheit, eine gute Koordination und Motorik, um diese feinen Hilfen mit unserem Körper geben zu können und um ein optimales Timing zu erreichen. Deshalb ist zusätzliches Athletiktraining so wichtig.“

Dr. Christina Fercher



Regelmäßiges Dehnen macht die Muskulatur beweglicher.

und Oberschenkel ausgelegt sind. Das ist übrigens auch eine gute Prophylaxe gegen Rückenschmerzen! Es gibt Übungen ohne zusätzliche Geräte oder Hilfsmittel: den Unterarmstütz, der mit Zehen und Fußballen den Körper wie ein Brett hält. Wer dies jeden Tag eine Minute macht, soll schnell eine stärkere Mitte spüren – versprechen Sportwissenschaftler.

Wie häufig?

Generell empfiehlt Dr. Christina Fercher pro Woche zweimal Krafttraining für ein paar Minuten – oder wenn es fünf Minuten täglich sind! – und zweimal Training für die Ausdauer mit Schwimmen, Ruderergometer, Radfahren, Laufen oder auch Nordic Walking – 20 bis 30 Minuten Laufen sind für Alltagsreiter schon ein großer Gewinn. Pro Woche dreimal 20 Minuten Laufen gelten bereits als gutes Training für das Herz-Kreislaufsystem. „Für die Herzgesundheit und das Herz-Kreislaufsystem empfiehlt sich, 150 Intensitätsminuten, also Tätigkeiten bei über 50 Prozent der maximalen Herzfrequenz, pro Woche zu sammeln und etwa 7.500 Schritte pro Tag zu gehen“, beschwört Marcel André. Er empfiehlt darüber hinaus noch kleinere Einheiten, fünf bis sieben Minuten, dafür täglich.

Neue Alltagsroutinen

Jede Möglichkeit nutzen: zwischen durch am Schreibtisch mal die Schul-

tern und die Wirbelsäule nach allen Richtungen durchzubewegen. Schulterkreisen, den Oberkörper nach rechts und links beugen und nach beiden Seiten drehen. „Man kann so viele alltägliche Situationen nutzen“, rät Marcel André: Vom Einbeinstand beim Zähneputzen (Steigerung: mit geschlossenen Augen oder mit Handtuchrolle unter dem Fuß) oder im Zehenspitzenstand beim Pferd putzen. „Bauen Sie doch Routinen in den Alltag ein: bevor man sich den Kaffee einschenkt, jedes Mal drei Kniebeugen für die Beinkraft. Und die nächste Woche etwas anderes. Vor dem Aufsitzen in den Sattel, einmal sich um die Schultern greifen.“ Für Marcel André ist es wichtig, sich selbst zu triggern: sich bewusst machen, aktiv zu stehen, Bauchnabel Richtung Wirbelsäule ziehen. „Fahren Sie mit dem Rad statt mit dem Auto in den Stall! Oder parken Sie bewusst weiter weg.“ Alles für die Reiterfitness, alles fürs Pferd – und einen gesünderen Alltag.

Westfalen in Aktion

Judith Schleicher aus Münster arbeitet für den Pferdesportverband Westfalen e.V. und ist zudem Trainerin in einem Fitnessclub. Als sie während der Corona-Zeit Kapazitäten frei hatte, stellte sie eine Anleitung zur Durchführung eines Fitnesskurses für Reitvereine zusammen. Das sollte niederschwellig und auf der Reitanlage machbar sein. Möglichst ohne großes Equipment – oder sowas wie gefüllte Plastikwasserflaschen als Hantelersatz. Das Ergeb-

nis ist ein 120-seitiges Handbuch für ein achtwöchiges Fitnessprogramm. Es geht um Faszien, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und mehr. Interessierte Vereinsleute finden in dem Buch detaillierte Stunden- und Übungsbeschreibungen und einen Fitness-test für Ü30-Reiter. „Wichtig für die Kursleiter ist, dass sie Vorkenntnisse in Sachen Fitness haben, auch wenn die einzelnen Übungsstunden wirklich detailliert beschrieben sind“, sagt Judith Schleicher. Der Acht-Wochenkurs in den Reitvereinen soll natürlich kein einmaliges Erlebnis sein, sondern für die teilnehmenden ein Auftakt, ein Motivationsschub, ein Aha-Erlebnis, ein Ansporn, in Zukunft selbst das Thema Ausgleichssport in die Hand zu nehmen. Der Pferdesportverband Westfalen bietet darüber hinaus im

Mitte: Gymnastikmatten sollten eigentlich an jeder Reitanlage bereitstehen – die Realität sieht anders aus.

rechts: Schwung und Losgelassenheit sollten auch beim Reiter funktionieren.

Was ist „DressurFit“?

Das Online-Fitnessprogramm entwickelte Sportwissenschaftler Marcel André aus Dachau gemeinsam mit Jessica von Bredow-Werndl und Benjamin Werndl. Dem zwölfwöchigen Trainingsprogramm geht ein Test voran, um den aktuellen Zustand zu definieren, um daran später Fortschritte zu notieren. Basierend auf den Testergebnissen werden individuelle Übungen und ein Trainingsprogramm geliefert, was zuhause, im Stall oder im Büro machbar ist. Weiterhin gibt es Aufbau-Programme und einen Rückbildungskurs für junge reitende Mütter. Persönliche Mitglieder der FN erhalten einen Rabatt von 25 Euro für das 12-Wochen-Programm: pferd-aktuell.de/pm-vorteil

Auch Bewegungsstühle helfen, Muskulatur, Balance und damit den Reitersitz zu verbessern. Foto: Sabine Heüveldop



Jahr 2024 sportliche Veranstaltungen an wie „Zwischen Spannkraft und Losgelassenheit – Yoga als Ausgleichsport für Reiter“ oder „Rehabilitation des Reiters nach Verletzung“.

Die Jugend im Blick

„Im Herbst 2023 haben wir zum ersten Mal in Kooperation mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen einen Lehrgang zum Athletiktrainer im Kinder- und Jugendnachwuchssport durchgeführt. Dort haben vier verschiedene Referenten aus den Sportarten Basketball, Leichtathletik, Rudern und Turnen ihre Methoden zum Grundlagentraining für Kinder und Jugendliche vorgestellt“, erzählt Judith Schleicher. So viel zu jenseits des Tellerrandes.

„In vielen Reitvereinen wird kein Grundlagentraining für Kinder angeboten, so dass motorische Grundfertigkeiten wie zum Beispiel Laufen, Springen, Werfen, Hangeln und so weiter eben nicht gefördert werden“, findet die Verbandsangestellte.

Bunt und lohnenswert

Es ist also Bewegung angesagt: Jede Reiterin und jeder Reiter wird profitieren. Genau wie die Pferde. Und für die Reitvereine öffnen sich ganz neue Ideen, Unternehmungen auf die Beine zu bringen: Yogakurse, Lauffreize, eine Kooperation mit den Voltigierern, um gemeinsam zu turnen, Hobby Horsing für die Kinder – gut, dass der Reitsport und das Vereinsleben so bunt sein können. Mal ehrlich: Am Ende lohnt es sich für alle.

Cornelia Höchstetter

*Falls es noch ein Motto braucht, um mit dem Ausgleichssport loszulegen ...
Foto: Cornelia Höchstetter*



Routine und feste Termine

Den inneren Schweinehund hält man am besten mit Routine im Zaum: Jeden Morgen fünf Minuten ausgesuchte Übungen auf der Turnmatte, die am besten griffbereit am Boden liegt. Danach die bewegten Minuten in den Kalender eintragen, als Erfolgserlebnis abbuchen. Wer sich alleine schwer aufrufen kann, sollte feste Trainingszeiten nutzen: Fitnessstudios bieten neben dem Kraft-Gerätepark auch Gymnastik, Rückengymnastik, Yoga oder andere Kurse an. Wer die Fitnessstudio-Atmosphäre scheut, kann sich bei Physiotherapeuten umhören: Immer mehr Praxen bieten einen Gymnastik- und Kraftraum an, mit betreutem Training, das sich monatsweise buchen lässt. Volkshochschulen veranstalten ebenfalls Sportkurse, örtliche Sportvereine haben inzwischen Gymnastik oder Rückentraining im Programm. Viele Krankenkassen bezuschussen Sportkurse oder schreiben Kurse aus für Fitness, Kraft, Rückengymnastik oder ähnliches. Wer gesundheitliche Probleme mit Knie, Hüfte, Übergewicht, Rücken usw. hat, kann sich (als Angestellter) bei der Deutschen Rentenversicherung nach dem Präventionsprogramm „RV fit“ erkundigen: deutsche-rentenversicherung.de



NÄHER DRAN.

Näher am Training der Profis.

dressurfit®

Persönliche Mitglieder sichern sich u. a. 25 Euro Rabatt auf das DressurFit®-12-Wochen-Programm und bekommen damit direkten Zugang zu dem Training der Profireiter.

Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl und Olympiakader-Mitglied Benjamin Werndl haben gemeinsam mit Sportwissenschaftler Marcel André das DressurFit®-Online-Programm entwickelt, um auch beim Reiter optimale Voraussetzungen für einen harmonischen Ritt zu schaffen.

Reise von PFERD & REITER mit PM-Rabatt: Diverse Termine Strandpaß an der Sunshine Coast Südafrikas



Ausgiebige Galoppaden an endlos langen Sandstränden in einem Land, das durch seine Vielfältigkeit und traumhafte Landschaft besticht, erwarten die Teilnehmer dieser Reitsafari an der Sunshine Coast in Südafrika. Bei einer Mischung aus Trail- und Sternritt durch unberührte und spektakuläre Landschaften entdecken die Reisegäste vom Pferderücken aus eindrucksvolle Felsformationen und atemberaubende Steilküsten, malerische Buchten und endlose Sandstrände. Außerdem können Wildtiere beobachtet werden. Reiter sollten sattelfest in allen drei Gangarten sein, eine gute Kondition bei langen Galoppaden ist erforderlich. An den Reittagen werden jeweils fünf bis sechs Stunden im Sattel verbracht.

Reiseablauf

1. Tag: Anreise in Eigenregie. Sammeltransfer ab Port Elizabeth zur Unterkunft für die meisten Tage: ein festes Zeltcamp am Flussufer mit bequemen Betten und geteilten Badezimmer/zelt mit Du/WC. Eventuell können bei einer Flussfahrt am Abend schon erste Eindrücke der beeindruckenden Landschaft erlangt werden.

2. Tag: Nach dem Frühstück Start zu einem Ritt am kilometerlangen, feinen Sandstrand, der zu ausgiebigen Galoppaden einlädt. Oft besteht die Möglichkeit, mit den Pferden in einer der klaren Lagunen zu baden. An den felsigen Ausläufern des „Ship Rock“ genießen die Reiter ihr Satteltaschenpicknick, bevor es am Nachmittag durch Port Alfred, ein ehemaliges Fischerdorf, zurück zur Unterkunft geht.

3.Tag: Am heutigen Tag geht der Ritt weiter nach Kenton-on-Sea, wo außergewöhnlich schöne Sandstrände warten. Im Anschluss wird bei Ebbe der Kariega-Fluss durchquert. Das Satteltaschenpicknick wird am Flussufer mit herrlichem Blick auf das glitzernde Wasser eingenommen. Im Anschluss geht es entlang der steilen Hänge zurück hoch hinauf ins Landesinnere ins Zeltcamp.

4. Tag: Heute wartet ein echtes Abenteuer: Mit den Pferden geht es ins Si-



Verschiedene Termine ganzjährig buchbar.

buya Game Reserve, ein einzigartiges Wildreservat, in dem sich die Chance bietet, Elefanten, Nashörner, Büffel und Giraffen vom Pferderücken aus zu beobachten. Je nach Wetterlage kann am Nachmittag im Meer gebadet werden.

5.Tag: Am reitfreien Tag führt eine Safari per Jeep durch das drittgrößte Reservat Südafrikas, den Addo Elephant Park. Der Park wurde 1931 gegründet und bietet zurzeit ca. 350 Elefanten, Büffeln, verschiedenen Antilopenarten, Zebras und anderen afrikanischen Tieren einen sicheren Lebensraum. Mit etwas Glück können die berühmten Big Five gesichtet werden. Im Hauptcamp wartet eine Mittagspause. Zum Abendessen geht es zurück zum Camp.

6. Tag: Vom Camp aus führt der Ritt hinunter entlang der steilen Hänge des Berges mit wunderschönem Blick auf den River in Richtung Cannon Rocks. Unterwegs wird Bushman's River mit den Pferden schwimmend durchquert. Auf dem weiteren Weg lassen sich versteckte Buchten mit atemberaubenden Felsformationen sowie einsame Strände und Lagunen entdecken. Am Dias Cross bietet sich eine fantastische Aussicht über die Küste und gleichzeitig Gelegenheit für das Satteltaschenpicknick. Übernachtung in einem liebevoll eingerichteten Beach House.

7. Tag: Ritt entlang der Küste zurück zum Zeltcamp. Anschließend Boots-

fahrt auf dem Kariega-Fluss, bei der nach Tieren entlang des Flussufers Ausschau gehalten werden kann. Am Abend wird ein traditionelles afrikanisches Braai zubereitet.

8. Tag: Je nach Abflugzeit kann nach dem Frühstück noch ein kurzer Abschiedsritt unternommen werden, bevor Richtung Flughafen aufgebrochen wird.

Reiseleistungen

Sammeltransfer ab/bis Port Elizabeth, fünf Übernachtungen im Zeltcamp, zwei Übernachtungen in Lodges und Ferienhäusern, Vollpension inkl. bestimmter Getränke, Reitprogramm und Eintritte wie beschrieben.

Reisepreis

1.473 Euro pro PM im Doppelzimmer, 1.550 Euro pro Nicht-PM, Einzelzimmer auf Anfrage

Fotos: Pferd&Reiter

Information und Buchung:

PFERD & REITER
 Auf dem Kamp 12
 22889 Tangstedt
 Tel.: 040/607669-64
 E-Mail: s.festerling@pferdreiter.de
www.pferdreiter.de/afrika/safari.php
 Bitte bei Buchung die Mitgliedsnummer angeben!



KOHORST

Reisen

Kohorst-Reise mit PM-Rabatt: 29. April bis 5. Mai

Traditionsgestüte



Im slowenischen Lipica hat die Rassezucht der Lipizzaner ihren Ursprung. Foto: Kohorst Reisen/ Adobe Stock

- Gestüt Piber und Spanische Hofreitschule in Wien
- Keimzelle der Lipizzanerezucht in Lipica
- Geburtsstätte der Rasse Shagya-Araber in Ungarn

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:

Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
Fax 04443/1639
E-Mail:
info@kohorst-reisen.de

Diese Reise durch Österreich, Slowenien und Ungarn führt zu traditionsreichen Orten, deren Namen aufgrund der hier gepflegten Pferdezuchten einen weltweit klangvollen Ruf genießen. Die Besichtigung des international anerkannten Gestüts Piber in der Steiermark steht ebenso auf dem Programm wie ein Besuch der Spanischen Hofreitschule in Wien, in der seit über 440 Jahren die „Hohe Schule“ der klassischen Reitkunst gepflegt wird. Das Gestüt Bábolna beherbergt die Quelle einer der ältesten Kulturpferderassen der Welt: In dem im Jahr 1789 gegründeten kaiserlichen und königlichen Gestüt entstand die Shagya-Araberzucht, deren Vertreter von hier aus ihren Siegeszug in die gesamte Welt antraten. Begleitet wird die Reise vom ausgewiesenen Rasse-Experten und Buchautor Erhard Schulte, der seine hippologischen, historischen und kulturellen Kenntnisse einbringt.

Reiseablauf

Montag, 29. April: Start der Rundreise ab München am Vormittag und Fahrt nach Slowenien. Übernachtung in Lipica.

Dienstag, 30. April: Besuch des Gestüts Lipica, Keimzelle der berühmten Lipizzanerezucht, aus der auch die legendären weißen Hengste der Spanischen Hofreitschule in Wien hervorgegangen sind. Die über 400 Jahre währende Tradition dieser Zucht wird nun inmitten der einzigartigen Karstlandschaft fortgesetzt und stellt eines der schönsten Natur- und Kulturdenkmäler Sloweniens dar. Übernachtung in Köflach.

Mittwoch, 1. Mai: Nach dem Frühstück geht es zum Gestüt Piber in Österreich. Als einziges Staatsgestüt hat es die Aufgabe, jene Lipizzanerhengste zu züchten, die in der Spanischen Hofreitschule in Wien auftreten. An verschiedenen Stationen wird Wissen über die Zucht, Haltung und Ausbildung auf anschauliche Weise vermittelt. Danach Weiterfahrt nach Ungarn. Übernachtung in Tata.

Donnerstag, 2. Mai: Heute geht es Richtung Bábolna. Das Gestüt dient seit seiner Gründung im Jahr 1789 der Pferdezucht in Ungarn. Berühmt wurde es vor allem für seine Araberzucht: Laufende Importe aus den Hochzuchtgebieten Arabiens ermöglichten so

wohl die Zucht von Vollblutarabern als auch die Schaffung der europäischen Kulturaraber – heute Shagya-Araber genannt. Weiterfahrt nach Topol'ëianky und Führung durch das slowakische Nationalgestüt mit Besuch der Almweiden. Die Hauptaufgabe des Gestüts besteht in der Erhaltung der alten Kulturpferderassen Lipizzaner, Huzulen und Arabern in ihrem ursprünglichen Typus durch strenge Linienzucht mit dem Schwerpunkt auf der Erhaltung des Genpools. Mit der Rasse „Slowakisches Warmblut“ widmet sich das Gestüt auch der Sportpferdezucht. Übernachtung in Nitra.

Freitag, 3. Mai: Vom Frühstück gestärkt, geht es nach Wien. Dort gibt es eine unterhaltsame Stadtführung durch die Hauptstadt Österreichs. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel in Wien.

Samstag, 4. Mai: Besuch der Morgenarbeit in der Spanischen Hofreitschule mit anschließender Führung. Zeit zur freien Verfügung in der Stadt. Den Abschluss der Reise bildet ein gemütlicher Abend beim Heurigen.

Sonntag, 5. Mai: Nach dem Frühstück Rückreise nach München. Ankunft dort gegen 17 Uhr.

Reiseleistungen

Rundreise im modernen Fernreisebus, sechs Übernachtung in Vier-Sterne Hotels mit Frühstück, sechs Abendessen, Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, fachkundige Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

1.545 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 1.595 Euro, EZ-Zuschlag 249 Euro

Optional zubuchbar: An- und Abreise mit dem Busshuttle nach München mit Zwischenübernachtung in der bayerischen Hauptstadt.

Anmeldeschluss 28. Februar 2024, Mindestteilnehmerzahl 20 Personen, Änderungen vorbehalten.



PM-Reise vom 19. bis 23. Juni

Englands Pferdeleidenschaft

- Besuch in Newmarket, dem Mekka der Vollblutpferdezucht
- Legendäre Rennen in Royal Ascot live erleben
- Zu Gast auf der Anlage von Vielseitigkeitsikone William Fox-Pitt

Vollblüter und Vielseitigkeit sind elementarer Bestandteil der Pferdeleidenschaft der Engländer. Diese Reise begibt sich auf die Spuren und führt unter anderem nach Newmarket, ins Zentrum der englischen und sogar europäischen Vollblutpferdezucht. Besucht werden der morgendliche Aufgallopp ebenso wie bedeutende Gestüte. Ein weiteres Highlight der Reise: In Ascot darf den berühmten Pferderennen unter royaler Schirmherrschaft beige-wohnt werden. Das Spektakel ist ein absoluter Klassiker auf der Insel und darüber hinaus und zieht jedes Jahr bis zu 300.000 Besucher an, darunter auch die britische High Society. Mit seinen fast zwei Metern Körperlänge fällt er definitiv auf im Vielseitigkeitssattel: William Fox-Pitt. Der Brite zählt zu den erfolgreichsten seiner Zunft. Die Reisegruppe ist auf seiner Anlage zu Gast, lernt Pferde und Trainingsbedingungen kennen. Fachlich eingeordnet werden alle Eindrücke von Reiseleiter Erhard Schulte, der in vielerlei Hinsicht mit seiner Expertise punkten kann. Eine Stadtrundfahrt durch London sowie ein Besuch des

royalen Schlosses Windsor runden die Reise kulturell ab.

Reiseablauf

Mittwoch, 19. Juni: Anreise nach London in Eigenregie. Am späten Nachmittag Sammeltransfer vom Flughafen London Heathrow zum Hotel. Übernachtung im Mittelklasse-Hotel im Londoner Umland.

Donnerstag, 20. Juni: Am Vormittag führt eine Stadtrundfahrt in London zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten. Nach einem kurzen Stopp im Hotel geht es weiter nach Ascot. Hier beginnt um 14 Uhr der Rennzirkus mit der royalen Kutschenprozession. Den ganzen Nachmittag können die Rennen und das Spektakel rundherum beobachtet werden.

Freitag, 21. Juni: Ganztagesausflug nach Newmarket. Früh geht es zu den bekannten „Gallops“, wo allmorgendlich Hunderte Vollblüter diverser Gestüte und Ausbildungsställe trainiert werden. Im Anschluss Besuch des Nationalgestüts, welches seit 100 Jahren als integraler Bestandteil der britischen Vollblutzucht gilt. Nach einem Mittags-

imbiss weiter zum Dalham Hall Stud, der Sheikh Mohammed bin Rashid Al Maktoum, Vizepräsident und Premierminister der Vereinigten Arabischen Emirate und Herrscher von Dubai, gehört.

Samstag, 22. Juni: Vormittags Fahrt nach Hinton St Mary, Dorset. Besuch der Anlage von Vielseitigkeitsreiter William Fox-Pitt. Am Nachmittag Besichtigung von Schloss Windsor, dem größten und ältesten bewohnten Schloss der Welt und Sitz der britischen Königsfamilie.

Sonntag, 23. Juni: Am Vormittag Sammeltransfer zum Flughafen und Rückreise nach Deutschland in Eigenregie.

Reiseleistungen

Busreise ab/bis London, fünf Übernachtungen/Frühstück, Besichtigungen, Mahlzeiten und Eintritte wie beschrieben, Reisepreissicherungsschein, FN-Reiseleitung.

Reisepreis

1.499 Euro pro PM im DZ, Nichtmitglieder 1.599 Euro, EZ-Zuschlag 300 Euro. Anmeldeschluss 15. April 2024. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten. Flug bis/ab London auf Anfrage.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer bedingt geeignet.

Foto: Ein Besuch in Royal Ascot ist mehr als nur Pferderennen, es ist ein Gesellschaftsereignis und Gesamterlebnis. Foto: Frank Sorge

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de



PM-Reisegäste
auf Tuchfühlung mit
den Wildpferden
Fotos (2): Karolin
Heepmann

PM-Expeditionsreise vom 1. bis 14. November

Auf den Spuren der Wüstenpferde Namibias

- Die wilden Wüstenpferde der Namib
- Wildtiere bei einer Safari im Etosha-Nationalpark erleben
- Spektakuläre Landschaften und faszinierende Kultur

Zu den spektakulärsten Landschaften und für Pferdeliebhaber interessantesten Orten führt diese 14-tägige Rundreise durch Namibia. Die Wüstenpferde der Namib stehen ebenso im Mittelpunkt wie die Wildtiere des Etosha-Nationalparks. Zoodirektor a.D. Achim Winkler führt seine Reisegäste aber auch zu den bekanntesten Orten Namibias, an denen Zeugnisse aus der Zeit als „Schutzgebiet Deutsch-Südwest“ (1884 bis 1920) die koloniale Vergangenheit lebendig machen. Immerhin sprechen auch heute noch 30 Prozent der Bevölkerung deutsch.

Reiseablauf

Freitag, 1. November: Abflug ab Frankfurt.

Samstag, 2. November: Ankunft in Windhoek. Fahrt in die Dornbuschsavanne der Kalahari-Wüste mit „Afternoon Sundowner Drive“. Übernachtung in einer Lodge in der Nähe von Marienthal.

Sonntag, 3. November: Fahrt zum Fish River Canyon. Unterwegs Besuch des Köcherbaumwaldes, eine beeindruckende Ansammlung von vermutlich 200 bis 300 Jahre alten und bis zu fünf Meter hohen Aloen. Der Fish River

Canyon gilt mit 160 Kilometer Länge, bis zu 27 Kilometer Breite und bis zu 550 Meter Tiefe als der zweitgrößte Canyon der Welt. Mit seinen bizarren Felsformationen ist er die zweithäufigst besuchte Attraktion in Namibia. Fahrt zum Aussichtspunkt und Übernachtung in einem Chalet-Dorf in der Nähe des Fish Rivers.

Montag, 4. November: Fahrt in die kleine Siedlung „Aus“ unweit des Namib Naukluft Park. Aus hat mehrere historische Gebäude aufzuweisen und überdies Spuren dramatischer historischer Ereignisse, insbesondere die Überreste eines deutschen Kriegsgefangenenlagers aus dem ersten Weltkrieg. Vor allem aber ist es Ausgangspunkt für Exkursionen zu den Wildpferden von Garub. Gelegentlich sieht man



Die Wüstenpferde von Garub

Verschiedene Legenden ranken sich um den Ursprung der wild lebenden Pferde, die in der kargen Namib-Wüste seit über hundert Jahren heimisch geworden sind. Nach einer Theorie sollen sie Abkömmlinge der Vollblüter sein, die der Schutztruppen-Offizier Baron Hansheinrich von Wolf auf dem von ihm 1908 erbauten Schloss Duwisib hielt. Nach anderen Annahmen stammen sie ab von den Pferden der Deutschen Schutztruppe, die beim Südwest-Afrika-Feldzug 1915 zurückgelassenen wurden oder von den 6.000 Pferden südafrikanischer Soldaten, die 1915 in Garub längere Zeit kampierten. Zu dieser Zeit wurden auf einem Gestüt in der Nähe sowohl Arbeitspferde für die Diamanten-Minen, als auch Trakehner sowie Vollblüter für die Rennbahn gezüchtet. Es wird angenommen, dass auch diese Pferde bei der Formierung der Wüstenpferd-Herden eine Rolle spielten.

sie in kleinen Gruppen bereits von der Straße, die von Lüderitz nach Aus führt. Ein schlichtes Straßenschild markiert den Abzweig nach Garub, das einst nicht mehr war als ein Bohrloch für die Wasserversorgung der Dampflokomotiven, die auf der Bahnstrecke Lüderitz – Seeheim verkehrten. Heute gibt es dort einen gut ausgebauten Unterstand zum Beobachten und Fotografieren der Pferde, die das Wasserloch regelmäßig aufsuchen. Abendliche Beobachtungsfahrt an die Wasserstelle. Übernachtung in einer Lodge in den Aus-Bergen.

Dienstag, 5. November: Morgendliche Beobachtungsfahrt zu den Wüstenpferden. Mittagspause in der Stadt Lüderitz. Am Nachmittag Besichtigung der Geisterstadt Kolmanskuppe, welche als Diamantensucher-Camp gegründet wurde. Ab 1930 wurde der Diamantenabbau eingestellt und die Bewohner verließen den Ort und überließen ihn der Wüste.

Mittwoch, 6. November: Fahrt durch beeindruckende, reizvolle Landschaften in das Sossusvlei im Namib Naukluft Park. Übernachtung in einer komfortablen Wüsten-Lodge.

Donnerstag, 7. November: Exkursion in das Sossusvlei. Diese spektakuläre, von orangefarbenen, bis 380 Meter hohen Sanddünen und karger Vegetation geprägte Landschaft gehört seit 2013 zum UNESCO-Welterbe des Namib-Sandmeeres. Nachmittags kleine Dünen-Fahrt.

Freitag, 8. November: Fahrt in das direkt am Atlantik gelegene Swakopmund. Unterwegs Besichtigung der BüllsPort Farm, wo namibische Warmblutpferde mit Hannoveraner- und Trakehnerblut gezüchtet werden. Kleiner Stopp bei den Flamingo-Kolonien in der Walfisch-Bucht. Übernachtung in einem modernen Hotel in Swakopmund.

Samstag, 9. November: 1892 von der Deutschen Schutztruppe gegründet, entwickelte sich Swakopmund zunächst zum wichtigsten Hafen für deutsche Einwanderer und heutzutage dank seines milden Küstenklimas zu einem beliebten Seebad. Katamaranfahrt zur Delfinbeobachtung sowie Besuch des Reitervereins Swakopmund.

Sonntag, 10. November: Fahrt in den Etosha-Nationalpark, der zu den wich-



tigsten und bekanntesten Nationalparks Afrikas zählt. Die Artenvielfalt ist beeindruckend, ebenso die Anzahl der Wildtiere. Der Park ist das Zuhause von Elefanten, den vom Aussterben bedrohten Spitzmaulnashörnern, Leoparden, Löwen, Giraffen, Gnus, Impalas und vielen mehr. Übernachtung in einer Lodge in unmittelbarer Nähe zum Park.

Montag, 11. November: Safari-Fahrt zur Tierbeobachtung im Etosha-Nationalpark.

Dienstag, 12. November: Weiterfahrt mit Tierbeobachtung quer durch den Nationalpark zum östlich gelegenen Van-Lindequist-Eingang. Nach der Nachmittags-Safari Übernachtung in einer Vier-Sterne-Lodge.

Freitag, 13. November: Morgens Fahrt nach Windhoek, anschließend Rückflug.

Samstag, 14. November: Ankunft in Frankfurt.

Reisehinweise

Die Einreise nach Namibia ist mit Reisepass möglich, ein Visum ist nicht erforderlich. Beachten Sie auch die Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de Die Teilnahme an der Reise erfordert eine gute körperliche Fitness. Die Reise ist nicht barrierefrei und daher für mobilitätseingeschränkte Reisegäste nicht geeignet.

Reiseleistungen

Busrundreise durch Namibia, elf Übernachtungen mit Halbpension (in Swakopmund nur Frühstück) in Hotels und Lodges, alle Transfers, Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, FN-Rei-



Bei einer Safari im Etosha-Nationalpark besteht die Chance, Giraffen, Zebras und andere Wildtiere zu sehen. Foto: Shutterstock/Pyty

Lodge Foto: privat

sebegleitung und deutschsprachiger lokaler Guide, Reisepreissicherungschein.

Reisepreis

4.319 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 4.419 Euro, Einzelzimmer auf Anfrage.

Flug ab/nach Frankfurt und nach/ab Windhoek separat buchbar. Preise auf Anfrage.

Anmeldeschluss 29. Februar 2024, Mindestteilnehmerzahl 15 Personen. Änderungen vorbehalten.

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung Bereich PM 48229 Warendorf Telefon 02581/6362-626 pm-reisen@fn-dokr.de Online-Buchung unter www.fn-travel.de

Ihr Reiseleiter: Achim Winkler



Foto: privat

Achim Winkler ist studierter Biologe, ehemaliger langjähriger Direktor des Zoos Duisburg und ausgewiesener Kenner Afrikas. Nach seiner Studienzeit lebte er über fünf Jahre auf dem schwarzen Kontinent und arbeitete als

wissenschaftlicher Mitarbeiter für die südafrikanische Nationalparkbehörde. Auch mit der Geschichte, Kultur und Natur Namibias ist der passionierte Hobbyreiter und Experte mit umfassender biologischer Artenkenntnis bestens vertraut.

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel**: **PM-Reisekalender**

Der Abstieg vom Wall mit anschließendem Plankensprung ist eine der Klippen im Derby-Parcours – für die Derbysieger 2023 Marvin Jüngel und Balou's Erbin war sie kein Problem.
Foto: Stefan Lafrentz



9. bis 12. Mai 2024

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind nicht nur große Emotionen garantiert, sondern auch die Betten in der Stadt sind ob des zeitgleich stattfindenden Hafengeburtstags knapp. Das Reisepaket beinhaltet

eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Leitung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.
PM 799 Euro, Nicht-PM 849 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 240 Euro

Mit Charlotte Fry unter britischer Flagge erfolgreich: Glamourdale. Auch in sein Zuhause führt die Reise.
Foto: Stefan Lafrentz



24. bis 26. Mai

Warmblüter im Land von Tulpen und Windmühlen

Bei einem kompakten Besuchsmarathon erleben die Reisegäste zahlreiche Spitzenadressen der niederländischen Warmblutpferdezucht und lernen die Heimatstätten vieler international erfolgreicher Championatspferde und Top-Vererber kennen. Bei exklusiven Besichtigungen lässt sich mit Experten fachsimpeln und

mehr über die Mentalität der Pferdezucht im Nachbarland erfahren. Besucht wird unter anderem der Heimatstall von Weltmeister Glamourdale, ein Abstecher nach Belgien führt auf das bekannte Gestüt Zangersheide.
PM 519 Euro, Nicht-PM 579 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 190 Euro

Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Foto: Visit Iceland



28. Juni bis 7. Juli

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat die Insel einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter und mit dem „Landsmót“ das weltweit größte Islandpferdefestival. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!
PM 3.569 Euro, Nicht-PM 3.679 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 1.155 Euro

Großen Sport in der Aachener Soers live erleben.
Foto: Stefan Lafrentz



5. bis 7. Juli 2024

CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports

Sport pur: In insgesamt fünf Disziplinen messen sich beim CHIO Aachen Pferdesportler aus aller Welt. Die Reiseteilnehmer können dabei sein, wenn wichtige sportliche Entscheidungen in Richtung Olympische Spiele 2024 in Paris fallen. Da Betten und Tickets für das große Aachen-Erlebnis stets heiß begehrt sind,

lohnt es sich kurzentschlossen zu sein und sich beides frühzeitig zu sichern. Dann steht der Vorfreude nichts im Wege. Neben dem Standardreisepaket „Dressur“ können optional Springtickets hinzugebucht werden.
PM 679 Euro, Nicht-PM 729 Euro, EZ-Zuschlag 150 Euro

Unsere Geschenkidee für reisefreudige Pferdenarren:



Verschenken Sie tolle Erlebnisse. Der Reisegutschein von **FNticket&travel** ist das ideale Geschenk für jeden Anlass. Ob Championatswochenende oder Gestütsreise – der Gutschein kann für alle Reisen von **FNticket&travel** eingelöst werden. Der Wert kann dabei frei gewählt werden.



Bestellung:
Tel. 02581/6362626
E-Mail pm-reisen@fn-dokr.de

Bundesweit

PM-Online-Seminar

Das erste eigene Jungpferd – Ausbildung Schritt für Schritt

mit Waltraud und Carolin Böhmkke

Dienstag, 16. Januar

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 41



DKThR-Online-Fachseminar

Pferdestützte Psychotherapie:

Vertiefte Einblicke in wegweisende Konzepte

mit Birgit Heintz und Dr. Marika Weiger

Sonntag, 28. Januar

Beginn 15 Uhr

Erwerben von tiefgreifendem Wissen über bedeutende Konzepte zur Einbindung von Pferden in der Psychotherapie durch Studien und Forschung.

110 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



DKThR-Online-Fachseminar

Traumpädagogische Haltung in Verbindung mit der pferdestützten Pädagogik

mit Suanne Tarabochia und Gabriele Rauch

31. Januar und 7. Februar

Was macht das Pferd in der Traumpädagogik? Kennenlernen einprägsamer Konzepte für die Arbeit mit dem Pferd.

190 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



Träume verwirklichen? Was man auf dem Weg zum ersten eigenen Fohlen alles beachten sollte, darauf geht eine Expertin im PM-Online-Seminar ein. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Wie man die Ausbildung eines Jungpferdes meistert, ist Thema in einem PM-Online-Seminar.

Foto: Holger Schupp/FN-Archiv

Online-Fachseminare

der Pferdepraxis Niedersachsen

Perspektiven des Hufrehe-Managements

mit Dr. Felicia Wehrenpfennig, Dr. Bianca C. Schwarz, Kirstin Becker, Stephan Becker

15. Januar bis 31. März

In sechs Online-Vorträgen widmen sich die Experten dem Thema Hufrehe aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

250 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung mit dem Code PM-HK2024.

Info/Anmeldung: <https://elopage.com/s/pferdepraxis-wehrenpfennig>

diesem Traum Wirklichkeit wird? Im PM-Online-Seminar gibt die auf Reproduktion spezialisierte Tierärztin Dr. Jutta Sielhorst Einblicke in die Basics der Pferdezucht und Fortpflanzung des Pferdes. Dabei geht sie auf die Voraussetzungen ein, die eine Stute aus gynäkologischer Sicht für die Zucht mitbringen sollte. Das Management der Stute in der Rosse und während der Trächtigkeit wird durchleuchtet und die Referentin geht auf Fruchtbarkeitsprobleme ein.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 41

PM-Online-Seminar

Management der Zuchtstute aus tierärztlicher Sicht

mit Dr. Jutta Sielhorst

Mittwoch, 21. Februar

Beginn 20 Uhr

Einmal ein Fohlen aus der eigenen Stute züchten – ein Traum, den viele Pferdebesitzer haben. Doch was muss man wissen und tun, damit aus



FN-Online-Seminar

Informationen für Turnierteilnehmer – Änderungen in der LPO 2024

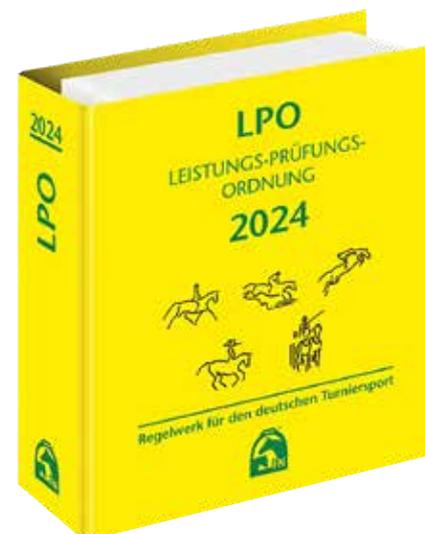
mit Viktoria Laufkötter und Leonie Kalthoff

Donnerstag, 22. Januar

Beginn 20 Uhr

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 41



In einem FN-Online-Seminar wird über die wichtigsten Änderungen der neuen LPO informiert.



Richtig füttern mit Growi.

Es kommt auch auf die Haltung an: unsere Heuraufe Ulina hat eine Fressluke und bietet dem Tier somit eine natürlichere Fresshaltung. Ulina kann als Eck- oder Wandraufe montiert werden und dank der schrägen Bodenplatte rutscht das Heu einfach nach.



QR-Code zum Produktfilm auf unserem YouTube-Kanal



Großwinkelmann
www.growi.de

Großwinkelmann GmbH & Co. KG
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg
Tel. 05244 9301-960 | info@growi.de
www.growi.de



*Uta Gräf referiert im PM-Online-Seminar zur realen und individuellen Pferdeausbildung – mit besonderem Fokus auf der Durchlässigkeit.
Foto: Stefan Lafrentz*

PM-Online-Seminar

Fütterung des Sportpferdes

mit Mona Otte

Dienstag, 12. März

Beginn 20 Uhr

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 41



PM-Online-Seminar

Pferdeausbildung reell und individuell

mit Uta Gräf

Mittwoch, 27. März

Beginn 20 Uhr

Die klassische Reitlehre bietet mit ihrem Herzstück, der Skala der Ausbildung, einen Leitfaden für die pferdegerechte Ausbildung. Doch wer in



der Praxis mit Pferden arbeitet, weiß, dass der Weg zum durchlässigen und leistungsbereiten Partner nicht immer einfach und dass jedes Pferd individuell zu betrachten ist. In diesem PM-Online-Seminar gibt Uta Gräf umfassende Tipps zu einer realen und individuellen Pferdeausbildung. Dabei steht vor allem die Durchlässigkeit im Mittelpunkt des Interesses. Uta Gräf zeigt, was Übungen wie Trab-Schritt-Übergänge und Reiten in Dehnungshaltung bewirken können und wie sie von verschiedenen Pferden unterschiedlich angenommen werden.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 41

Die optimale Fütterung von Sportpferden wird im PM-Online-Seminar genau beleuchtet. Foto: Pixabay



Baden-Württemberg

FN-Ausbilderseminar

Passend oder nicht? Den Mythos Sattel erfolgreich entschlüsseln

mit Frank Peter

Dienstag, 27. Februar

Stuttgarter Reit- und Fahrverein

Beginn 17.30 Uhr

Welcher Sattel ist pferdegerecht? Baumlos oder mit Baum? Maßangefertigt oder von der Stange? Die Suche nach dem passenden Sattel kann für den einen oder anderen Reiter zur Lebensaufgabe werden. Klar ist: Ein Sattel muss Pferd und Reiter passen und ein unpassender Sattel kann bei beiden zu gesundheitlichen Problemen führen. In diesem FN-Ausbilderseminar geht Sattlermeister Frank Peter auf die richtige Passform des Sattels und ausschlaggebende Faktoren bei dessen Anpassung ein.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



PM-Seminar

Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

mit Fred Probst

Freitag, 15. März

Reitanlage Walter in Killingen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Bayern

PM-Seminar

Abwechslungsreich trainieren: So geht's!

mit Markus Lämmle

Montag, 18. März

Reitverein Thierhaupten

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Ein passender Sattel ist das A und O. Worauf zu achten ist, zeigt Sattlermeister Frank Peter bei Seminaren speziell für Ausbilder in Stuttgart und Krefeld. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Wie die Arbeit an der Doppellonge richtig funktioniert, ist Thema bei einem PM-Seminar in Baden-Württemberg. Foto: Antje Jandke/FN-Archiv



Abwechslungsreiches Training, etwa mit Pylonen, bringt neue Motivation in die alltägliche Arbeit mit dem Pferd. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Semintext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldeabschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeabschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung FN-Seminarteam
48229 Warendorf

Seminar-Hotline: Tel. 02581/6362-247



Um einen klaren Kopf und mentale Stärke dreht sich alles bei einem PM-Seminar in Bayern.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Seminar

Gedankenkraft schafft Wirklichkeit – Mentaltraining

mit Wolfgang Kutting

Donnerstag, 21. März

Reitanlage Wolfsangel GbR in Großostheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Hannover

Themenabend

Long way home – Im Sattel durch Amerika

mit Sonja Endlweber und Günter Wamser

Donnerstag, 25. Januar

Deutsches Pferdeweltmuseum in Verden

Beginn 19.30 Uhr

In ihrer mitreißenden Live-Reportage berichten Sonja Endlweber und Günter Wamser mit viel Humor von ihrem intensiven, einfachen Leben im

Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Aufgaben reiten leicht gemacht – So gelingt der Turnierstart

mit Knut Danzberg

Dienstag, 26. März

Hof Bernadotte in Teltow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Wie Aufgaben geritten werden müssen, damit der
Turnierstart zum Erfolg wird, verrät Experte
Knut Danzberg bei einem PM-Seminar in Teltow.
Foto: RuFv Kloster-Heiligenrode



www.loesdau.de



A TASTE OF WINTER.

Spare bis zu 40%*
ab 25.12.!



*Preise gültig vom 25.12.2023 – 29.01.2024.
Bis zu 40% Rabatt auf ausgewählte
„ICH BIN IM WINTER SALE“-Artikel.

Nur solange der Vorrat reicht. Gilt auch in den
Loesdau Pferdesporthäusern, außer in unserem
Outlet.

Sattel. Sie gewähren sehr persönliche Einblicke in die Höhen und Tiefen eines Lebens am Trail, in dem alles auf das Wesentliche reduziert ist. Begleitet von atemberaubenden Fotografien nehmen sie die Gäste mit auf ihre außergewöhnliche Reise.

PM 12 Euro, Nicht-PM 14 Euro

Info/Anmeldung: telefonisch unter 04231/807140

FN-Ausbilderseminar

Die vielseitige Grundausbildung zur Gesunderhaltung von (Sport-)Pferden

mit Bettina Hoy

Dienstag, 12. März

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 21



Ratschläge zur vielseitigen Grundausbildung von Pferden gibt es bei einem FN-Ausbilderseminar in Luhmühlen. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Dabei geht er auch darauf ein, wie er die Turniereinsätze von Pferden plant und sie im Training mit Blick auf die Prüfungen gezielt vorbereitet.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

Hessen

FN-Ausbilderseminar

Was zeichnet guten und wertschätzenden Reitunterricht aus?

mit Rolf Petruschke

Montag, 4. März

Pensions- und Ausbildungsbetrieb Philipp Pavel in Calden-Fürstenwald

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 21



PM-Seminar

Tipps vom Profi: Ausbildung und pferdegerechter Einsatz von Springpferden

mit Alois Pollmann-Schweckhorst

Dienstag, 12. März

Reit- und Fahrverein Viernheim

Beginn 18 Uhr

Er ist internationaler Springreiter, Trainer und Ausbilder und das sehr erfolgreich: Alois Pollmann-Schweckhorst. In diesem PM-Seminar gewährt er in Theorie und Praxis Einblicke in seiner Ausbildungs- und Trainingsphilosophie und zeigt auf, wie eine systematische und pferdegerechte Ausbildung von Springpferden aussieht.



Fachfortbildung

Einführung in die Tätigkeit des Pferdesachverständigen (SV2-P) Die Besonderheiten der Taxation von Pferden

mit Dipl.-Ing. agr. Dr. Theo Schneider und Dipl.-Ing. agr. Harald Völkel

Mittwoch, 20. März

Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg

Beginn 8.45 Uhr

210 Euro. PM erhalten 10 % Rabatt (Mittagessen und Kaffeepausen enthalten)

Info/Anmeldung: www.hlbs.de

Wie lässt sich Reitunterricht wertschätzend gestalten? Das ist Thema bei einem FN-Ausbilderseminar in Hessen. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Tipps vom Profi: Wie gelingt die Ausbildung von Springpferden erfolgreich und pferdegerecht? Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Ein wirres Labyrinth mit System – das steckt hinter Geländekursen im Fahren, ein PM-Seminar in Vechta klärt auf. Foto: pxhere.com

Fachfortbildung

Workshop (SV WS-P) für angehende Pferdesachverständige Aufbau und Inhalt eines Gutachtens

mit Dipl.-Ing. agr. Dr. Theo Schneider und Dipl.-Ing. agr. Harald Völkel

Donnerstag, 21. März

Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg

Beginn 9 Uhr

220 Euro. PM erhalten 10 % Rabatt (Mittagessen und Kaffeepausen enthalten)

Info/Anmeldung: www.hlbs.de



Sachsen

PM-Seminar

Stilspringen mit Pferdewechsel – Was der Richter sehen will

mit Birgit Bögel

Samstag, 20. Januar

Leipziger Messe

Beginn 10 Uhr

Bei diesem PM-Seminar erleben die Teilnehmer eine Stilspringprüfung im Rahmen der Messe in Leipzig von der Expertin kommentiert.

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro. Im Preis enthalten ist das Tagesticket bei der Partner Pferd in Leipzig sowie Platzkarten für die Kommentierung der Stilspringprüfung mit Pferdewechsel „Goldener Sattel (CSN) in memoriam Hans Günther Winkler“. Diese Prüfung wird gefördert von der Stiftung Deutscher Pferdesport.

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Rheinland

FN-Ausbilderseminar

Passend oder nicht? Den Mythos Sattel erfolgreich entschlüsseln

mit Frank Peter

Dienstag, 20. Februar

Reit- und Fahrverein Hüls in Krefeld

Beginn 17.30 Uhr

Inhalt siehe „Baden-Württemberg“

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41



Weser-Ems

PM-Seminar

Anforderungen im Fahrparcours verständlich erklärt

mit Josef Middendorf und Wolfgang Lohrer

Sonntag, 25. Februar



Landeslehrstätte Vechta

Beginn 11 Uhr

Auf den ersten Blick für viele ein wirres Labyrinth – doch eines mit System. In diesem PM-Seminar weiht der internationale Parcoursbauer Josef Middendorf die Teilnehmer in die Geheimnisse des Parcoursbaus von Fahrhindernissen ein. Anhand eines vor Ort aufgebauten mobilen Geländehindernisses sowie von Videomaterial der WM der Vierspänner 2022 erläutert er fachkundig und verständlich, worauf es bei den Hindernissen ankommt und welche Ausbildungsziele ein Parcours abfragt. Anschließend erläutert Wolfgang Lohrer, ehemaliger Bundestrainer der Ein- und Zweispänner, die Herausforderungen konkreter Geländehindernisse aus der Sicht des Fahrtrainers. Hierzu kommentiert er begleitend das Abschlusstraining junger Fahrer des Jugendkaders Weser-Ems.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 41

Wenn die Luft wegbleibt...

derbymed Bronchopulmin

- Lindert Atemwegsbeschwerden
- Schleimlösende, entzündungshemmende & antibakterielle Wirkung
- Unterstützt das geschwächte Immunsystem

www.derbymed.eu

derbymed



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Hippologica im Rahmen der Grünen Woche, Berlin	3 € Rabatt im Vorverkauf	Im Ticketshop unter www.tickets.gruenewoche.de mit dem Rabattcode: „GW2024_FN“.	26.-28. Januar Berlin BBG Normaltarif ab 16 €
Pferd Bodensee Friedrichshafen	25 % Rabatt	Vorverkauf von ermäßigten Tickets unter https://tickets.messe-friedrichshafen.de . Bitte den PM-Ausweis an der Kasse vorzeigen.	16.-18. Februar Friedrichshafen BAW Normaltarif 17€
Nordpferd Neumünster	2 € Ermäßigung an der Tageskasse	Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises.	12.-14. April Neumünster SHO Normaltarif ab 13 €
Pferd International, München	10 % Rabatt im Vorverkauf	Im Vorverkauf bei www.ticketmaster.de ; PM-Nummer gilt als Rabattcode	9.-12. Mai München-Riem BAY Normaltarif 29 €
Balve Optimum	10 % Rabatt (ausgenommen Dressurtribüne überdacht) im Vorverkauf und an der Tageskasse	VVK unter balve-optimum.de/tickets , eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode, an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen.	6.-9. Juni Balve WEF Normaltarif ab 6 €
Vielseitigkeitsturnier Luhmühlen	5 % Rabatt (15 €) im Vorverkauf auf zwei Member-Club-Karten	Die PM-Nummer kann als Gutscheincode eingegeben werden.	13.-16. Juni Luhmühlen HAN Normaltarif Member-Club 300 €
CHIO Aachen	25 % Rabatt auf alle Tribünen für Springen am 2., 3. und 5. Juli für PM und eine Begleitperson	Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	2., 3. und 5. Juli Aachen RHL Normaltarif ab 19 €
CHI Donaueschingen	20 % Rabatt auf Flanierkarten (Donnerstag bis Sonntag)	Flanierkarten an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	12.-15. September Donaueschingen BAW Normaltarif ab 15 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Mitarbeiter stellen sich vor

Name: Annika Schalück

Bei der FN seit: Mai 2017

Das mache ich: Ich bin Jugendreferentin, das heißt ich entwickle Projekte und Konzepte für die Jugend und schaue, dass die Interessen der jungen Menschen bei der FN vertreten sind. Hierbei geht es vor allem um Mitgestaltung, Verantwortungsübernahme, Persönlichkeitsentwicklung, Qualifizierung und Vernetzung. Dabei bin ich auch die Schnittstelle zur Deutschen Sportjugend (dsj) und somit im ständigen Austausch mit anderen Sportarten. Außerdem bin ich Ansprechperson für das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“.

Diese Anliegen sind bei mir richtig: Alle Anfragen zur Jugendarbeit und zu Jungem Engagement sowie Anfragen zur Prävention, Intervention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im Pferdesport.

Das verbindet mich mit dem Pferd: Ich kam mit sieben Jahren zum Pferd. Der Reitverein war direkt gegenüber von meinem Elternhaus und mein Opa hat mich und meine Schwester dort das erste Mal mit hingenommen. Mein erstes eigenes Pferd habe ich mir dann über Stalldienste und das Erteilen von Reitstunden erarbeitet. Mittlerweile bin ich Trainer B und gebe noch immer regelmäßig Unterricht in dem Schulbetrieb, in dem auch ich reiten gelernt habe. Selbst habe ich aktuell eine Reitbeteiligung und bin freizeitmäßig unterwegs, für mehr bleibt aufgrund meiner zahlreichen Dienstreisen leider keine Zeit.



Foto: privat

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maïke Hoheisel-Popp (Redaktions-
leitung), Lisann Lippert, Lina Otto,
in dieser Ausgabe unterstützt
durch Eva Borg, Cornelia
Höchstetter, Kim Kreiling und
Lena von Schassen

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-
Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-628,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH,
Holzheimer Straße 67,
D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmall,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmall@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
2/24: 2. Januar 2024

Auflösung
PM-Forum
11-12/2023:
Bella Rose

Gewinnspiel: Der fotografische Blick

Da ist beim Foto aber einiges durcheinandergeraten! Das ursprüngliche Motiv ist kaum noch zu erkennen. Haben Sie den fotografischen (Durch-)Blick und können uns sagen, welches aus dem Spitzensport bekannte Reiter-Pferd-Paar hier zu sehen ist? Falls ja, gewinnen Sie in diesem Monat mit etwas Glück

eine Online-Fortbildung. Schicken Sie uns dazu Ihre Lösung über das Teilnahmeformular an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de. Teilnahmeschluss ist der 17. Januar 2024. Die Lösung wird im PM-Forum 02/2024 bekanntgegeben.



FORUM digital

Der Gewinn

Teilnahme an der Online-Fortbildung „Perspektiven des Hufrehe-Managements“ der Pferdepraxis Niedersachsen im Wert von 250 Euro.

Infos www.pferdepraxis-niedersachsen.de/seminare

NÄHER DRAN.

Näher am Vorteil.



Rabatte

Persönliche Mitglieder (PM) profitieren von vielfältigen Vorteilen bei attraktiven Partnern aus der Pferdewelt. Sie erhalten Rabatte auf die Produkte von Novafon, Höveler, DressurFit und weiteren Anbietern.



Mitgliedermagazin

Als PM erhalten Sie elfmal jährlich das Mitgliedermagazin PM-Forum mit aktuellen Themen rund um Pferdeausbildung, -gesundheit und -haltung.



Alle Vorteile der Persönlichen Mitgliedschaft finden Sie unter: www.fn-pm.de

Vom ersten Streicheln bis zur letzten Umarmung.



Bei Agria teilen wir eine echte Leidenschaft für die Welt der Pferde, seitdem wir vor über 130 Jahren unser erstes Pferd in Schweden versichert haben. Jetzt führen wir in Deutschland Pferdeversicherungen mit umfassendem Schutz ein. Unsere Pferdekrankenversicherung deckt eine breite Palette tierärztlicher Verfahren inklusive Operationen ab. Immer enthalten ist unsere Agria App, die dir überall kostenlosen Zugriff auf digitale tierärztliche Beratung bietet.

Lesen Sie mehr darüber, wie die Agria-Pferdeversicherung Ihr gemeinsames Leben smarter machen kann, unter www.agriatierversicherung.de

Agria 
Tierversicherung